

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. — Bringsel 10 Pf. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 12spaltige Zeile 20 Pf., für auswärts 30 Pf. —
gebühren pro Tausend 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Pfeiferkinder“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. —
3. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
4. Sonntags in zwei Ausgaben.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 62. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 14. März 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang

Wahlpolitische Betrachtungen.

Die Vorbereitungen auf die Neuwahlen zum Reichstage nehmen unentwegend einen stetig lebhafteren Charakter an, obwohl der Wahltag noch immer nicht feststeht und auch von der Regierung wegen der nachsterlichen Session des jetzigen Reichstages noch gar nicht festgesetzt werden kann. Aber allseitig ist man davon überzeugt, daß die große Wahlschlacht binnen spätestens drei Monaten stattfinden wird, und da gilt es allerdings, diese verhältnismäßig nicht mehr lange Frist nach Kräften auszunützen, um sich von den Ereignissen nicht etwa überraschen zu lassen. Leider weist das Bild der Wahlbewegung im Großen und Ganzen noch immer eine merkwürdige Zerfahrenheit unter den Parteien, ein zusammenhangloses Operiren in den meisten Wahlkreisen, auf. Sieht man von dem bekannten Wahlartell im Königreich Sachsen ab, wo sich die bürgerlichen Parteien zum gemeinsamen Zusammengehen gegen die Sozialdemokratie entschlossen haben, so ist von einem irgendwie einheitlichen Zuge in den jetzigen Wahlvorbereitungen herzlich wenig zu spüren, ja, man kann getrost behaupten, daß eine solche Vermischung und Zersplitterung, wie jetzt, wohl kaum schon einmal in den früheren Wahlbewegungen in Deutschland dagewesen ist.

Denn man mag die gegenwärtige Reichstagswahlkampagne betrachten wie man will — immer fällt schließlich als das hervorstechendste Moment in ihr eben die herrschende Konfusion unter den Parteien auf. Hier geht z. B. der Bund der Landwirthe mit den Konservativen und den Nationalliberalen zusammen, dort bekämpft er beide Parteienrichtungen. In dem einen Wahlkreise erscheinen die Freisinnigen und die Gemäßigten-Liberalen eng verbunden gegen dritte Parteien auf dem Plane, in dem anderen Wahlkreise bescheiden sie sich wieder erbittert. In der einen Gegend streitet sich die Agrarpartei mit dem Centrum um die zu vergebenden Mandate, in der anderen Gegend schauert sie demselben Mandate zu; dazwischen versagen die Polen dem Centrum die Seeresfolge mehr und mehr, während die neue nationalsozialistische Partei der Herren Raumann und Sohn eifrig bemüht ist, den alten Parteien im Lager des Bürgerthums Anknüpfel zwischen die Beine zu werfen — zu Gunsten der Sozialdemokratie! Die letztere ist's dann, welche ob solcher verwickelten Lage der Dinge lachen kann, ihr müssen eigentlich die Wahltrauben nur so in den Schooß fallen, selbst wenn die sozialdemokratische Wahlmacht nicht mit solchem Hochdruck arbeitet, als es thatsächlich geschieht.

Allerdings ist dieser Wirrwarr im Aufmarsch der Parteien dadurch einigermaßen entschuldbar und erklärlich damit, daß es vollständig an einer Wahlparole fehlt, die geeignet wäre, die breiten Schichten der Wählerschaft zu erregen und eine Stellungnahme der einzelnen Parteien für oder wider diese Parole zu veranlassen.

Die vom künftigen Reichstage zu treffende Entscheidung über die neuen Handelsverträge des deutschen Reiches interessiert die große Masse der Wählerschaft sicherlich nicht, und auch die Frage der Jurisdiction der Jesuiten nach Deutschland scheint keineswegs weite Kreise des deutschen Volkes in dem Maße in Bewegung zu setzen, wie dies hier und da erwartet wird. Hierzu kommt noch, daß sich die Bülow'sche Regierung in der gegenwärtigen Wahlbewegung einseitig völlig passiv verhält und nicht zu erkennen giebt, welche der Parteien sie eigentlich als Siegerin in dem abermaligen Kampfe um die Reichstagsmandate wünschte. Dieses laßter aller ist freilich ein Charakteristikum des „Kabinetts Bülow“, nur dürfen sich dann die leitenden politischen Persönlichkeiten in Berlin auch nicht wundern, wenn die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage unangenehme Ueberraschungen für die Regierung zeitigen sollten!



Wiesbaden, 13. März.

Der Eisenbahnminister und das Naturheilverfahren.

Laut den „Verl. Pol. Nachr.“ änderte der Eisenbahnminister seinen Erlaß vom 17. Januar, in dem die Eisenbahnbeamten vor dem sogenannten Naturheilverfahren gewarnt werden, ab. Da jener Erlaß Anlaß zu dem Mißverständnis gegeben habe, als wolle der Minister darin Stellung gegen das Naturheilverfahren nehmen, wird er aufgehoben. An seine Stelle tritt die Bestimmung, daß die Geschäfts- und Arbeitsräume der Staatsbahn nicht benutzt werden dürfen, um die Grundsätze auf dem Gebiete der Heilkunde durch Wort oder Schrift zu erörtern.

Dr. Freiherr v. Coels von der Brüggen.

der neue Regierungspräsident in Arnberg und Nachfolger des Regierungspräsidenten Renvers, — der zum Landeshauptmann der Rheinprovinz ernannt wurde, — war bisher Oberpräsident in Coblenz. 1858 geboren, wurde er in seinem 20. Lebensjahre Referendar zu Köln und trat 1880 zur Regierung über. Als Regierungsdirektor 1883 mit der Verwaltung des Landrathsamtes für den Landkreis Aachen be-

auftrag, wurde er 1884 Landrath dieses Kreises und 1899 Oberpräsident in Coblenz.



Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, hat der bisherige Regierungspräsident in Hannover, von Brandenstein, der in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg versetzt wurde, seinen Abschied eingereicht.

Macedonien.

Wie verlautet, hat die deutsche Regierung das Ansuchen der Pforte, deutsche Offiziere für den Gendarmeriedienst in Macedonien einzustellen, abgelehnt. Es werden daher nur die bereits im türkischen Dienst stehenden deutschen Offiziere bei der Gendarmerie in den europäischen Provinzen der Türkei Verwendung finden.

Auf Befehl des Sultans werden die aus Bulgarien heimkehrenden mazedonischen Emigranten aus Staatsmitteln eine Beihilfe zum Wiederaufbau ihrer Wohnstätten erhalten.

Aus Belgrad wird telegraphirt: Das Geschenk von 10 Millionen Patronen seitens des Zaren giebt wegen des Zeitpunktes, in welchem dasselbe erfolgt, zu allerlei politischen Bedenken Anlaß. Zumeist erblickt man darin eine Belohnung Serbiens für seine loyale Haltung in der mazedonischen Angelegenheit.

Die Streikbewegung in Holland.

Zwischen den holländischen Sozialisten sind bezüglich der gegenüber dem Streik-Gesekentwurf der Regierung einzunehmenden Haltung Meinungs-Verchiedenheiten entstanden. Die Führer der sozialistischen Kammergruppe Troelstra, Bankol und Polak befürworteten die gesetzlich erlaubte



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Klopstock's Tod und Leidenbegängniß.

Zum 100jährigen Todestag des Messiaslängers.

— 14. März 1903 —

Von Paul Vasia.

So hatte der Todesengel denn auch das einst in hoher Begeisterung für alles Große und Edle so heiß schlagende Herz des geweihten Messiaslängers Friedrich Gottlieb Klopstock mit eisiger Hand berührt, und in der Mittagsstunde des 14. März 1803 neigte der greise Dichter, der als badischer Hofrath mit lebenslänglichem Gehalt seit dem Jahre 1775 in Hamburg Aufenthalt genommen hatte, im Alter von 79 Jahren (geb. 2. Juli 1724 in Quedlinburg) das edle Haupt zum ewigen Schlummer. Wer ihn so daliegen sah, der mochte wohl etwas von der heiligen Majestät des Todes ahnen. Denn das war nicht das Bild eines den Mühen des Lebens und den Gebrechen des Alters erlegenen müden Greises, sondern es schien, als läge ein sanft schlummernder hier, dessen tüchtige, verklärte Züge in ihrer stillen, ergreifenden Höheit etwas von dem Frieden jener besseren Welt widerspiegeln, von welcher der Lebende einst in so begeisterten Versen zu singen gewohnt hatte. Zwar waren seine letzten Lebensjahre nicht ganz ungetrübt dahingegangen. Gatte er einst, als die junge Freiheit im französischen Nachbarlande verheißungsvoll ihre Schwingen zu regen begonnen hatte, als deren gesalbter Priester ihr in schwungvollen Oden und Hymnen weisevolle Grüße zugerufen, weshalb er gleich Schiller u. A. zum französischen Bürger ernannt worden war, so erfüllten ihn später die Greuelthaten des Jakobinismus mit tiefem Wehen, und voll heiligen Unwillens wandte er sich von dem

megärenhaften Zerrbilde, das jene noch immer „Freiheit“ nannten, ab. Dann aber nahm er eine Anzahl jener Lieber und übergab sie den verzehrenden Flammen, um die letzte Lebenskraft, welche die gütige Gottheit ihm noch leihen würde, der neuen Herausgabe seiner Werke zu widmen. Den Abdruck der „Oden“ und seines „Messias“, der „Frucht von



seiner Jünglingssträne und von der Liebe zu dir, Messias“, erlebte er gerade noch — dann stand die Uhr still — auf immer . . .

Im benachbarten Ottensen hatte der Dichter gewünscht an der Seite seiner innigstgeliebten, im Jahre 1758 nach nur vierjähriger glücklicher Ehe im Tode vorausgegangenen Gattin Margaretha (Meta) geb. Röllert beigesetzt zu wer-

den. Mit Ottensen hatte sich Hamburg und Altona vereinigt, dem gefeierten Dichter ein würdiges Leidenbegängniß zu bereiten. Diesem Städtebund traten unaufgefordert die Stellvertreter deutscher und fremder Staaten, die in Hamburg wohnenden Gesandten und Geschäftsträger Belgiens, Dänemarks, Englands, Frankreichs, Oesterreichs, Preußens und Rußlands bei, um im Namen ihrer Nationen dem großen Todten in bis dahin nie dagewesener Feier zu huldigen. Dieselbe fand am 22. März statt. Es war ein heiterer Frühlingssmorgen, so recht geeignet, dem Sänger der ergreifenden „Frühlingsfeier“, der einst das schöne Wort sprach:

Du wirst die Zweifel alle mir enthüllen,
O du, der mich durch das dunkle Thal
des Todes führen wird —

zur ewigen Ruhe zu leuchten. Auf das Geheiß des Senats erschien eine Ehrenwache von hundert Mann zu Fuß und zu Rosse. Militärische Ehrenbewehrungen wurden der Reihe von den acht Wachen des Stadtgebietes, an denen der Zug vorüberging, zutheil. Von der Hauptwache und am Thor war das glänzende hamburgische Dragonerkorps ausgestellt. Gegen 50 000 Menschen waren auf den Straßen und Plätzen zusammengekömmt, um Zeugen dieser großartigen Guldigung zu sein. Aber sie alle verhielten sich in muster-gültiger Ordnung und Ruhe, so daß es keiner polizeilichen Vorkehrungen bedurfte: jeder war sich der hohen Weihe des Augenblicks bewußt. Um 10 Uhr setzte sich der imposante Zug unter dem vollen harmonischen Geläute der sechs Hauptthürme Hamburgs in langsame, feierliche Bewegung. 126 Rutschen von fremden Gesandten und hamburgischen Bürgern, Senatoren, Gelehrten, Künstlern, Kaufleuten, Geistlichen und Lehrern schlossen sich von der Wohnung des Verstorbenen dem Leichenkondukte an. Auf dem vierhändigen offenen Trauerwagen, der von vier Führern geleitet wurde, sah man den einfachen, schwarz behangenen Sarg. An dem Thore von Altona und dem hamburgischen Grenzstein wurde die Reihe von den ersten Beamten der königlichen und der

Agitation, um die Liberalen für sich zu gewinnen, welche in ihrer Mehrheit Gegner der Vorlage sind. Die revolutionären Sozialisten und Anarchisten wollen den Widerstand bis zum Äußersten fortsetzen. In einem Interview sprach sich Troelsch für eine loyale Agitation auf dem Wege von öffentlichen Versammlungen, Petitionen etc. aus. Ein General-Ausstand, so sagt er, würde die Regierung nur in ihrem Vorhaben bestärken. Die christlich-demokratischen Arbeiter sind ebenfalls gegen den Ausstand, und es ist wahrscheinlich, daß die Mehrheit von ihnen sich im Falle eines Streikes von den Ausständigen trennen würde. Es wird aber immer klarer ersichtlich, daß die ruhigeren Elemente schließlich die Oberhand behalten werden.

Zu dem Erlaß des Zaren

Schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Auch außerhalb der Grenzen Rußlands wird man die hohe Tragweite der Entscheidung des russischen Monarchen zu würdigen wissen. Sie ist ein neuer Beweis für die erhabene Auffassung, die Kaiser Nikolaus von seiner Herrscherpflicht, für das Volkswohl zu wirken, in sich trägt. Der hohe Zug, der die mehr als achtjährige Regierung des gegenwärtigen Oberhauptes Rußlands auszeichnet, kommt in der Betonung der Toleranz gegenüber Andersgläubigen nicht minder zum vollen Ausdruck, wie sein fehnächster Wunsch, unbehindert durch die unterirdische Buhlarbeit der Agitatoren, die im Volke schlummernden Kräfte zur Mitarbeit an der Selbstverwaltung heranzuziehen. Das Gelingen und Gedeihen des Werkes werde in Deutschland mit aufrichtiger Sympathie verfolgt werden.

Das Manifest des Zaren findet seitens der Wiener Presse eine abfällige Beurteilung. Die „Neue Fr. Pr.“ erklärt, das Manifest enthalte nichts von dem, was schon seit Längem von den Semstows begehrt und von den intelligenten Volkskreisen Rußlands erhebt würde.

Deutschland.

* Berlin, 12. März. Am hiesigen Hofe ist heute ein Telegramm eingelaufen, wonach das Befinden des in Kairo an den Mätern erkrankten Prinzen Eitel Friedrich sich gebessert hat. Zu ernstern Besorgnissen liegt kein Anlaß vor.

— Berlin, 13. März. Beim Staatssekretär Grafen Pofadowsky fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, zu dem außer den Ministern und Staatssekretären des Reichstages und Landtages und Vertreter der Kunst und Wissenschaft erschienen waren. — Beim Kultusminister Dr. Studt fand aus Anlaß der Antikesenheit des Erzbischofs Fischer gestern ein Diner statt, an dem die Minister von Wedel und von Gohler, Staatssekretär Freiherr von Rüdiger, die Geheimräthe Conrad und v. Tarentini und mehrere Mitglieder der Centrumpartei theilnahmen.

Ausland.

* Gmunden, 12. März. Der Krankheitsverlauf des Prinzen Ernst August von Cumberland, welcher an den Mätern erkrankt ist, ist ein normaler. Das Fieber ist mäßig. Der Prinz wird von der Königin Marie von Hannover, seiner Großmutter, gepflegt.

* Sofia, 12. März. Kriegsminister Paprikow hat sein Portefeuille niedergelegt und Fürst Ferdinand die Demission angenommen.

* Rom, 12. März. Im Saale des Consistoriums empfing der Papst heute 400 französische Pilger. Er hatte ein vortreffliches Aussehen und scheint sich von seiner Erkrankung völlig erholt zu haben.

Stadtregierung, von Gelehrten und Offizieren, fremden Generalen und zahllosen Bürgern empfangen, die sich dem Zuge der Leidtragenden angeschlossen. Eine dänische Ehrenwache trat nun an die Stelle der hamburgischen, die zurüdging. Zwischen acht Ehrenanführern mit umflorten Marschallstäben schritten unmittelbar vor dem Leichenwagen drei Jungfrauen in weißen Gewändern und Schleiern, das Haupt mit Eichenblättern und Rosen umkränzt. Sie sollten des entschlafenen Dichters deutsch-patriotische Gesinnung verkörpern und trugen ihm als Zeichen der Liebe Rosen- und Myrthenkränze, Körbchen mit knospendem Laube und Frühlingsblumen voran. So ging der langsam dahinschreitende Zug weiter durch die gerade Hauptstraße von Altona. Vor der paradiesischen Wache ertönte eine Trauermusik von gedämpften Hörnern. Auf dem Todtenwagen von Ottenfen ward der Zug wieder mit Musik empfangen. Hier machte die Wache unter der Linde des Grabes mit der nächsten Begleitung Halt. Das Gefolge trat um 1 Uhr in die Kirche vor den Altar. Von den hamburgischen Rathsdienern getragen, von den Jungfrauen und Ehrenbegleitern umgeben, schwebte nunmehr der Sarg langsam in die Kirche hinein. Vom hohen Chor herab wurde er in sanften, immer höher anschwellenden Harmonien durch die feierliche Einleitung zu dem von Schwenke komponierten Psalm des toten Sängers, dem „Vater Unser“, begrüßt:

„Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
Alle Sonnenheere wandeln
Um eine große Sonne —

„Vater unser, der du bist im Himmel“ . . .

Mehr als hundert Tonkünstler und weiß gekleidete Sängerinnen aus Hamburger Familien brachten dann unter Schwenkes Direction dem großen Todten die ergreifende Huldigung, und feierlich rauschten die weihenollen Strophen dahin, als der Sarg vor dem Altare niedergelegt war und die drei Jungfrauen ihre Kränze daran befestigten. Des Dichters Meisterwerk, sein „Messias“, war ihm vorangetragen worden und wurde nun auf den Deckel des Sarges gelegt. Ein Jüngling bedeckte das aufgeschlagene Buch mit zusammengeflochtenen Lorbeerzweigen. Nachdem der Psalm verklungen war, stimmte der Chor Klopstocks Sterbelied an:

Deutscher Reichstag.

(282. Sitzung vom 12. März, 1 Uhr.)

Das Haus beschließt zunächst die nachgeforderte Genehmigung zur Einleitung von

Privatklagen

wegen Beleidigung gegen die Abgeordneten Fischer-Sachsen, Voß-Gotha und Schmidt-Frankfurt a. M. und Eckardt nicht zu erteilen. Ebenso wird die Genehmigung verweigert zur Zeugenvernehmung der Abgeordneten Stöcker und Tauer in Königsberg in einer Strafsache. Außerdem gelangt noch zur Erledigung die Angelegenheit des Abgeordneten Vogelmaier, der von dem Amtsgericht zu Stuttgart zu einer Zeit, wo er sich dort aufhielt, behufs Zeugenvernehmung vorgeladen wurde unter der Androhung der gesetzlichen Zwangs-Maßregeln. Die Geschäftsordnungscommission beantragt eine Resolution des Inhalts, daß es zulässig sei, außerhalb Berlins weilende Mitglieder des Reichstages in ihrem jeweiligen Aufenthaltsort als Zeugen zu vernehmen.

Nach kurzer Debatte wird die Angelegenheit nochmals an die Kommission zurückverwiesen.

Alsdann wird die Verathung des

Militär-Etats

fortgesetzt. Beim Kapitel Bekleidung und Ausrüstung der Truppen erklärt

Generalmajor von Gailwitz auf eine Anregung aus dem Hause, daß dem Wunsche im Interesse des Handwerks mit Zinnungen über zu liefernde Arbeiten abzuflehen, bereits nach Möglichkeit nachgegeben worden sei. Die Güte der Arbeit sei aber nicht immer nach Wunsch.

Beim Titel Garnisonverwaltung erklärt auf eine Anregung

Generalmajor von Gailwitz, daß eine Aufbesserung der Kasernen-Inspektoren-Gehälter gegenwärtig nicht in Aussicht genommen sei.

Beim Titel Kasernenmiete bringt

Abg. Kirsch (Centr.) die Verlegung der Husaren von Düsseldorf nach Eresfeld zur Sprache und betont dabei, daß doch der Hauptpunkt die Frage der finanziellen Wirkung der Verlegung des ganzen Regiments sei, derselbe sei für das Reich schädigend. Zum Schluß erinnert Redner an das bekannte Gespräch des Kaisers mit den Eresfelder Ehrentugfrauen und legt unter allgemeiner Heiterkeit die Bilder dieser Ehrentugfrauen auf den Tisch.

Generalmajor von Gailwitz führt aus, daß die Verlegung sachlich geboten sei und seit langem vorbereitet wurde.

Abg. Müller-Sagan (freis. Sp.) hält die geäußerten Bedenken gegen die Verlegung der Husaren nach Eresfeld für durchaus stichhaltig und beantragt, in dem Dispositiv das Wort Eresfeld zu streichen und damit die Verlegung der Husaren nach dort abzulehnen.

Nach längerer Debatte wird dieser Antrag gegen die Stimmen der Linken und eines Theiles des Centrums abgelehnt. Der Rest des Ordinarius wird ohne weitere erhebliche Debatte erledigt. Desgleichen werden bei den einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat eine große Anzahl von Positionen nach dem Vorschlage der Kommission erledigt. Beim Titel: 1½ Millionen fünfte Rate für einen Truppenübungsplatz in Neubammer hat die Commission eine halbe Million abgesetzt.

Abg. Röten (Centr.) empfiehlt die von der Kommission beantragte Resolution zur Annahme, den Reichskanzler zu ersuchen, bei künftigen Anforderungen für neue Truppenübungsplätze zuvor genaue Entwürfe und Kostenanschläge festzustellen und den in Betracht kommenden Erwerb durch Vorvertrag sicher zu lassen.

Abg. von Salisch (kons.) protestirt gegen die Angriffe, welche aus Anlaß dieser Angelegenheit in der Presse

„Wie wird mir dann, o dann mir sein,
Wenn ich mich ganz dem Herrn zu freuen,
In ihm entschlafen werde“ . . .

Nun ergriff ein Freund des Todten, Domherr Meyer, das Wort. Nach einigen einleitenden Worten verlas er aus dem zwölften Gesange des „Messias“ die Schilderung des Todes der Maria, eine erhabene Beschreibung des Endes der Gerechten, den der entschlafene Sänger selbst gestorben war, und Chöre aus seinem „Heilig“, von Romberg gesetzt, und aus Mozarts Todtenmesse folgten. Dann stimmte, von einfachen Afforden begleitet, ein Chor von jungen Mädchen des Todten unsterbliches „Auferstehn, ja, auferstehn“ an. Währenddem ward der Sarg aufgehoben und unter die Linde an die Gruft getragen, wo er unter dem abermaligen Gesange des „Auferstehn“, mit den blühenden Erstlingen des Frühlings und Lorbeerzweigen überhäuft, neben der ersten, heiligeliebten Gattin versenkt ward. Der weiße Grabstein, der die heilige Stätte schmückt, trägt die ergreifende, zum Theil vom Dichter selbst herrührende Inschrift: „Sant, von Gott gesät, dem Tage der Garben zu reifen.“ Bei seiner Meta und seinem Kinde ruhet Friedrich Gottlieb Klopstock. Er ward geboren den 2. Juli 1724. Er starb den 14. März 1803. Deutsche, nahest mit Ehrfurcht der Hülle eures größten Dichters. Naht, ihr Christen, mit Behnlichkeit und mit Wonne der Ruhestätte des heiligen Sängers, dessen Gesang, Leben und Tod Jesum Christum vries. Er sang den Menschen menschlich den Ewigen, den Mittler Gottes. Unten am Thron liegt sein großer Lohn ihm; eine heilige Schale von Christenthänen. Seine zweite liebende und geliebte Gattin, Johanna Elisabeth setzte diesen Stein, anbetend den, der für uns liebte, starb, begraben und auferstanden ist.“ Dem steinernen Denkmal, dessen Inschrift zum Theil der Reigung des Zeitalters zur Sentimentalität Tribut zollt, hat Rückert ein nicht minder erhabenes geistiges hinzugefügt („Die Gräber zu Ottenfen“). Da heißt es („Drittes Grab“):

„Zu Ottenfen, von Linden
Besäthet, auf dem Plan
Ist noch ein Grab zu finden,
Dem soll, wer trauert, nah'n . . .

gegen ehrenwerthe Männer gerichtet worden seien.

Das Haus vertagt sich nunmehr.

Morgen 1 Uhr: Rest des Militär-Etats, Etat des Reichsmilitärgerichts, Postassistentenfrage und Wahlprüfung des Abgeordneten von Oldenburg.

* Berlin, 12. März. Die Budgetcommission des Reichstages verhandelte heute über den gestern ausgefertigten Titel des Reichs-Marineamts, der sich auf den Bau eines neuen Dienstgebäude für das Reichsmarineamt bezieht und lehnte denselben nach längerer Debatte ab. Am Freitag wird die Kommission den Etat für Kanttschau und die Forderung für die militärtechnischen Hochschulen verathen.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß eine Beschlußfassung im Bundesrath über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes hinausgeschoben werden wird, da im Augenblick auf eine Mehrheit im Bundesrath für die Aufhebung nicht mit Sicherheit gerechnet werden könne.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 12. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute vom Kultus-Etat die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben für die Universitäten und trat sodann in die Verathung des Kapitels höhere Lehranstalten ein. Heute Abend 7½ Uhr findet Fortsetzung der Verathung statt.

In der Abend Sitzung hat das Haus bei der weiteren Verathung des Kultus-Etats das Kapitel der höheren Lehranstalten erledigt. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Interpellation Ranig auf Vorlegung eines Schul-Dotationsgesetzes.

* Berlin, 12. März. Der erste Vicepräsident des Abgeordnetenhauses, der Centrums-Abgeordnete Freiherr von Seeremann, ist heute von einem Schwächeanfall betroffen worden, der durch starke Ermüdung hervorgerufen wurde. Die Erkrankung ist ungefährlich.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Entwurfs betreffend die Vorbildung der höheren Verwaltungsbeamten hielt gestern Abend eine zweite Sitzung ab, die in der Hauptsache die Beschlüsse der ersten Sitzung bestätigte. Der § 12 wurde indessen in der Fassung wieder hergestellt, daß Personen, welche die Befähigung zum höheren Justizdienst besitzen, nach zweijähriger Thätigkeit bei den Verwaltungsbehörden die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst erlangen können und solche Personen, die seit 10 Jahren zum Richteramt befähigt sind, ohne diese Vorbildung. Außerdem sollen Landräthe nach fünfjähriger Amtsführung zu höheren Verwaltungsbeamten erklärt werden können.



Verurtheilung. Nach einer Meldung aus Elberfeld verurtheilte das dortige Schwurgericht den Lithographen Rothe und den Handlungsgehilfen Homberg, die Fälschungen von Pfandbriefen der Preussischen Pfandbriefbank nachgemacht und verbreitet hatten, zu drei bzw. vier Jahren Gefängnis.

Meuterei. Die die „Boschische Zeitung“ aus Lemberg berichtet, begingen daselbst Straßengeplänke, welche nach Verbüßung ihrer Strafe in ihre Heimath abgeschoben werden sollten, große Ausschreitungen. Auf Betreiben russischer Deserteure, die sich in Lemberg befanden, zerrümmerten sie Thüren und Fenster. Es bedurfte eines großen Nachschubes um die Ruhe wieder herzustellen.

Es ist der fromme Sänger,
Der sang des Heilands Sieg,
Zu dem er, ein Empfänger
Der Palm', im Tod entstieg.

Es ist derselbe Sänger
Der auch die Hermannschlacht
Sang, eh' vom neuen Dränger
Geführt ward Deutschlands Macht . . .

Wohl ist, als hier den Flügel
Die Freiheit wieder schwing,
O Klopstock, deinem Hügel
Entzünd ein Freudenslang“ . . .

Allein das herrlichste Denkmal, dauernder denn Erz, hat sich der Dichter selbst in seinem Wirken errichtet. Wohlbermerkt, Wirken! Denn von der Weirzahl seiner Werke, d. h. seiner poetischen Erzeugnisse, dürfte noch heute das Urtheil gelten, das Lessing seinen Sinngebüchten vorangestellt hat:

„Wer wird nicht einen Klopstock loben?
Doch wird ihn jeder lesen? Nein!
Wir wollen weniger erheben
Und fleißiger gelesen sein.“

Aber das erhabene Biedestal, auf das Klopstock sein gesamtes dichterisches Schaffen gestellt hat, der Geist, der alle seine Dichtungen durchweht, mag er „in erhabener Oden-Flügelung“ Gott und Unsterblichkeit, Freiheit und Vaterland, Natur und Freundschaft besingen oder in weihenollen Afforden über getäuschte Liebeseligkeit klagen: kurz, der Grundton, den er anschlug, war vorbildlich für unsere gesammte klassische Ditteratur und bleibt es somit für alle Zeiten. Wegen daher auch Klopstocks Werte im einzelnen schon wegen ihrer schwierigen, oft als Einkünstelte grenzenden rhythmischen Form — das gilt u. A. auch vom „Messias“, der bekanntlich in Hexametern geschrieben ist — so gut wie nicht in den breiten Volksschichten bekannt sein: was er schuf, bleibt unergänglich, und selbst die souveräne Verachtung des Heimes, der seiner Meinung nach die freie Entfaltung des Gedankens hindert, wird seinen Ruhm nicht schmälern. Denn über der äußeren Form steht doch der Kern wie über dem Buchstaben der Geist.

Fruchtig. Man meldet uns aus London, 12. März: Der Finanzmann Whitaker Wright, welcher gestern verhaftet worden ist, ist entflohen. Er soll nach Spanien abgereist sein, während andere wissen wollen, daß er in Dänemark gesehen worden ist. Derselbe hat durch falsche Spekulationen Verluste von 15-20 Millionen Pfund verursacht.

Vom Vesuv. Aus Rom wird der „Vossischen Zeitung“ telegraphisch: Laut Meldungen aus Neapel herrscht jetzt Besorgnis wegen der zunehmenden Heftigkeit des Ausbruchs des Vesuv und der häufigen Erdschütterungen. Die Behörde unterliegt die Annäherung an den Krater, der große Massen glühender Materie auswirft. Auch der Lavo-Geguß nimmt zu.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 13. März. Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer Sitzung am 10. März folgendes: 1. Der Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1903 wird a) auf eine Einnahme von 131.068,41 M., b) auf eine Staatsgabe von 127.682,77 M., mithin eine Mehreinnahme von 345,64 M. festgesetzt. 2. Zur Deckung der Gemeindebedürfnisse sollen im kommenden Rechnungsjahre gleich wie im laufenden Jahre an Kommunalsteuern erhoben werden: 100 pCt. der Staatsseinkommensteuer, 150 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 100 pCt. der Betriebssteuer. 3. Für die Ueberführung von gefallenen Vieh in die neuerbaute Kreiswiesenmeisterei bei Hiesfeld, wird die von dem Kreisamtschef für den Landkreis Wiesbaden in Vorschlag gebrachte Gebühren-Ordnung einstimmig mit Wirkung vom 1. April 1903 genehmigt. 4. Den Wiesbader Besitzern im Distrikt „Siedertal“ oberhalb der Willstätter, denen ein Schaden zwar nicht entsteht, aber durch die im Sommer in den benannten Distrikten abgehaltenen Schießübungen vor der Neu- und Grummeterie sehr beeinträchtigt sind, ist hierfür eine Entschädigung von 8 M. pro Ruthe aus der Gemeindefasse auszusuchen. Für die in dem Jahre 1903 durch die abgehaltenen Schießübungen von dem Militär in den Wiesen, Wäldern usw. entstehenden Schäden, ist außer dem hiesigen Ortsgerichte eine weitere Kommission gleichwie im Vorjahr gewählt und zwar die Landwirthe Karl Wilsch, Dör, Carl Ehr. Pfeiffer und Carl Ph. Wagner, sämtlich von hier. Hoffentlich werden die Wiesbader mit den ihnen von der Kommission im Jahre 1903 abgekauften Flurenentschädigungen wie bisher zufrieden sein. 5. In Anbetracht der vielen Ortsarmen hier, sind Armenpfleger und Armenpflegerinnen anzunehmen und zwar werden vorgeschlagen bzw. angenommen: Fr. P. Alten, Carl Linke und Ph. Schneider, sämtlich von hier. — Der hiesige Heilgehülfe Karl Wolf erhielt am 20. Jan. 03 auf Würfel mit 30 und mehr Seiten das deutsche Reichspatent unter Nr. 194186 des Patentamtes Berlin. Laut Verfügung des königlichen Landrats zu Wiesbaden hat auch in diesem Frühjahr zur Bekämpfung schädlicher Insekten an sämtlichen Obstbäumen die Anlegung von Akebegürteln bzw. Neuanstrich an den noch vorhandenen Akebegürteln zu erfolgen.

Sonnenberg, 13. März. Die diesjährige erste öffentliche Vorstandssitzung des Hesse-Rassauischen Stenographenverbandes, verbunden mit Wettstreit, findet am 15. März 1903, Nachmittags 2 Uhr in Wiesbaden, Restaurant „Johannisberg“, Langgasse 5, statt. Einige Mitglieder des hiesigen Stenographenvereins beabsichtigen sich an dem Wettstreit zu beteiligen.

A. Nambach, 13. März. Am Donnerstag, 12. März, Nachmittags 1 1/2 Uhr, wurde der Maurer Konrad Karl Kuf, 44 Jahre alt, auf dem Speicher seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Das Motiv zur That ist bis jetzt noch unbekannt.

1. Biebrich, 12. März. In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. das Vorgehen des Gastwirthes Herrn Jakob Franz betr. die Errichtung eines Wohngebäudes auf seinem Grundstück Ecke der Mainzer- und Wilhelmstraße und das Vorgehen der Herren Schneider u. Schmidt betr. Errichtung einer Trockenhalle auf ihrem Grundstück an der Dohmerstraße. — Ersteres unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. Zur Vergebung gelangten die Pflasterarbeiten der oberen Rheinstraße an den Pflastermeister Herrn Peter Meschner zu Eltville und die Lieferung des dazu nöthigen Sandes an den Unternehmer Herrn Jakob Sauer von hier auf Grund der eingereichten Offerten.

1. Biebrich, 11. März. Im Gasthaus „zur Stadt Wiesbaden“ fand gestern Abend die erste Jahreshauptversammlung unseres jüngsten Vereins, des „Schützenvereins“ statt. Die Erfolge desselben in dem 1. Vereinsjahr sind recht gute zu nennen; die Erringung der Schützenanlage mit Schießhaus in der Kiesgrube der Herren Gebr. Winkler an den Militär-Schießständen konnte nur infolge der Opferfreudigkeit der Mitglieder möglich gemacht werden. Die etwa 9000 M. betragenden Kosten wurden zum größten Theil durch unverzinsliche Anttheilsgeldentnahme, ein Mitglied stellte sogar den Restbetrag von 2500 dem Verein bereitwillig zur Verfügung. Dieser zählt gegenwärtig 61 Mitglieder, wovon etwa die Hälfte an den Schießständen theilnehmen. Zum Beisein des in den Vorstand gewählten Vertrauens wurde einstimmig wiedergewählt. Das Uebungsgebiet soll am nächsten Sonntag bereits wieder seinen Anfang nehmen. Mit den besten Wünschen für den Verein schloß der 1. Schützenmeister, Herr Fr. Deuser, die Versammlung.

Schierstein, 12. März. Heute fand die gerichtliche Obduktion der getödteten Kindesleiche, ebenso eine Besichtigung derselben durch den Herrn Ersten Staatsanwalt aus Wiesbaden statt. Das Kind hat allem Anschein nach 14 Tage gelebt, ehe es verumtlich ertränkt wurde. — Die Anschaffung einer dritten Kirchenglocke für die evangelische Kirche ist seitens der Ortsverwaltung in Aussicht genommen.

8. Brandach, 12. März. Der hiesige Militärverein hielt letzter Tage seine Jahreshauptversammlung ab. Nach Erhaltung des Geschäfts- und Kasienberichts wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen, welche folgendes Ergebnis hatte: Wilhelm Baus 1. Vorsitzender, Christian Werner 2. Vorsitzender, Christian Baus Kassirer, Georg Brühl Schriftführer, Wilhelm Ott Inventarverwalter, Ludwig Veder, H. Steg, Karl Meckel und R. Heiler Beisitzer und J. Groß Jagdenträger. Der Verein besteht z. Zt. aus 75 Mitgliedern und hat sich in der Zeit seines 15jährigen Bestehens bereits ein Vermögen von 1400 M. erspart. — Bei einer gestern dem Landwirth R. Ph. Thörn von hier plötzlich verendeten Kuh, wurde durch den Kreisveterinär bei der stattgehabten Untersuchung „Milchbrand“ festgestellt.



* Wiesbaden den 13. März 1903.

Zum Arzt. — Geheimer Kummer. — Gefährtes Jdyl. — Harte Bußzeit. — Nahendes Osterfest. — Ernste Gedanken. — Verurtheilung. — Groß Kleinmachen. — Drohender Umzug. — Glücklich und Unglücklich.

„Ja, ich werde wohl zum Arzt schicken müssen“, klagt die Gnädigste ihrer Bekannten, „denn Zeitichen scheint ernstlich krank zu sein. Sie ist brav und lauter wie Gold. Deshalb thut es mir ordentlich leid, wenn sie mit rothgeweinten Augen umhergeht und täglich schlechter aussieht. Wenn ich nur erst wüßte, was ihr fehlt!“ Da kann ich der Gnädigsten wohl eine befriedigende Antwort geben. Zeitichen hat einen geheimen Kummer, Liebestummer, denn — ihr Schorf hat Hausarrest. Die schönen Stunden des Abends in der Küche am warmen Herd erlitten eine jähe Unterbrechung und mit rauher Hand zerstörte der Herr Hauptmann durch einen Strafbefehl das liebe Jdyl. Ja, Strafe muß sein. Wer nicht lernt, bekommt Arrest. — So war es in der Schule schon. Wenn der Soldat seine Instruktion nicht lernt, bekommt er den Abendausgang entzogen und muß traurig zusehen, wenn sich die Kameraden des Abends in Gala werfen und ihre Käthchen, Zeitichen, Nettchen, Karoline, Josephine und so fort aufsuchen und, — was die Hauptsache ist — mit ausgefülltem Magen zurückkehren, während die Zurückbleibenden ihr Herz bezwingen und den Gürtel enger schnallen müssen. Doch der Gnädigsten und dem Zeitichen sei es zum Trost gesagt, daß in einigen Tagen die harte Bußzeit abgelaufen ist und dann werden Zeitichens Wangen wohl wieder frisch und rosig werden und die Augen glückselig leuchten wie vorher.

Aber auch für Andere ist eben eine ernste Zeit. Wenige Wochen noch und wir feiern das Osterfest. Die nahenden Ostern bescheeren den Großen das Erwachen der Natur, den Kleinen die Osterfeier, die unbegreiflicher Weise „Freund Lampe“ legen soll. Den heranwachsenden Jüngling aber stellt das Osterfest vor die Frage: „Was willst Du werden?“ Der erste selbständige Schritt in die Welt entscheidet meist den Kurs eines ganzen Lebens. Es ist schwer, den richtigen Beruf zu finden, weil die verschiedensten Faktoren auf die Berufswahl einwirken. Einen Knaben, welcher schon frühzeitig sich in der Neigung für einen bestimmten Beruf bethätigt, lasse man gewähren. Man wird es selten zu bereuen haben. Allein nur zu häufig lassen sich die Eltern bei der Berufswahl von einer gewissen Eitelkeit leiten, die absolut nicht am Platze ist. Ebenso kann man den alten Brauch, daß der Sohn dem Vater im Handwerk folgt, nur dann schön und gut finden, wenn der Sohn die vordringende Neigung in sich trägt. Zwingen sollte man ein Kind nie zu einem Beruf. Unzufriedenheit und bittere Enttäuschung werden die Folgen sein. Wir wünschen daher Jedem, er möge eine glückliche Wahl treffen, in der er Zufriedenheit und Glück findet. Für manchen Haushalt aber bringen die nahenden Ostern Unzufriedenheit und auch das hässliche Glücksgefühl schwindet auf einige Tage. Jede bürgerliche Gattin ist vom Reinigungsstiel eben befallen, denn man richtet schon frühzeitig vor, um mit dem Hauptreinmachen nicht in die letzten Wochen zu kommen. Es scheint eine krankhafte Wuth zu herrschen, alles unter Wasser zu setzen, und der ganzen Welt mit Seifenschaum und Sodabrühe zu Leibe zu gehen. Die Gardinen sind von den Fenstern, die Bilder von den Wänden herabgerissen, Dienstmädchen und Buhfrauen mit hochgekröpften Armen stolpern über Teppiche, Betten und Schränke sind von ihrer Stelle gerückt, die ältesten Spinnen sind aus ihrer Winterruhe gestört. Der Spudnatz steht auf dem Schreibtisch und im Papierkorb sitzt grenzenlos unglücklich der Fudel und zittert, als hätte er das Fieber. Wie lange wird es dauern, so kalkulirt er, und sie — waschen dich auch! Und doch ist das noch der Zustand der Glücklichen, denn die Unglücklichen sind die, denen der drohende Umzug wie ein Schreckgespenst vor Augen steht. Schon sieht man hin und wieder die Möbelwagen auf den Straßen stehen, ach, wie balde — ziehest auch du!

Aber die Glücklichen unter den Glücklichen, die ziehen jetzt hinaus in die erwachende Natur, wo die ersten Vögel blühen, die Bäume von neuem zittern und die Bäume ausschlagen. Der alte Adam zieht mit dem neuen Sommer überall einen neuen Reifchen an und in Ermangelung jedes anderen Schöpferdranges schöpft er wenigstens frische Luft. Die sonnigen Nachmittage locken zum Gineauswandern in diesen Lebens- und Liebesdrang, wohl dem, der sich trotz des Lebensnerven noch ein offenes Auge und Herz dafür bewahrt hat. Und dennoch können Schicksal und Härte des Lebens auch dafür das Auge blind und das Ohr taub machen und all die tausend Knospen, welche voll heiser Sehnsucht dem Sonnenfuß entgegenrängen, die Jubellieder, die aus all den kleinen Vogelschreien zum Himmel schwingen, die geschwätzigen Stellen des vom Eise befreiten Bächleins, an dessen Rande verliebte Pärchen Hand in Hand dahinschwandeln, — ach, diese ganze leuchtende Symphonie des einziehenden Lenzes, sie klingen dem verhärteten Herzen wie eine Musik zu längstvergebenem Jugendtraum, zu dem entschwindenden Märchen, dessen Anfang heißt: „Es war einmal!“ Das sind die Allerunglücklichen! Wohl dem, der sich noch am frischen, quellenden Leben erfreuen kann; der freudig mit einstimmt:

„Wer wollte sich mit Grillen plagen,
So lang uns Lenz und Jugend blüht'n?
Wer wollt' in seinen Wäldertagen
Die Stirn in düst're Falten ziehn?“

* Die Gemahlin des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar wurde am Mittwoch bei einer Spazierfahrt im Stadtwalde von Hannover von einem Unwohlsein befallen, das ihren Tod zur Folge hatte. Die Verstorbene ist eine geborene Ella Brodmüller verwitwete Marquise Richesini. Sie stand im 40. Lebensjahre und war seit 2 1/2 Jahren mit dem Prinzen verheiratet, der jetzt den Namen eines Grafen von Trautenberg führt und längere Zeit in Wiesbaden anässig war.

* **Zeitungsbestellung.** Unsere Abonnenten weisen wir bei dem bevorstehenden Quartalswechsel auf die seit einiger Zeit bestehende Einrichtung hin, daß die Zeitungsgebühren von den Briefträgern, welche zur rechtsgültigen Zustellungsberechtigung sind, eingezogen werden können. Eine weitere Bequemlichkeit für das Publikum liegt darin, daß man die Einziehung der Zeitungsgebühren bei Neubestellungen schriftlich beantragen kann. Man wirft nur einen Benachrichtigungszettel in den nächsten Briefkasten und am nächsten Tage erscheint der Briefträger zur Empfangnahme der Bestellung und Abholung des Geldes. Kosten entstehen dadurch nicht.

* **Nachzeit im Fernsprechverkehr.** Nach einer neuerdings ergangenen Verfügung des Reichs-Postamts rechnet im Fernsprechverkehr die Zeit von 7 1/2 bis 8 Uhr Vormittags im Winter — d. i. vom 1. Oktober bis 31. März — als Nachzeit. Hiernach werden vom 15. März ab für jedes in der vorerwähnten Zeit im Fernverkehr geführte einfache Gespräch 20 A erhoben, einerlei, ob der Theilnehmer die Bausche oder Grundgebühr entrichtet.

* **Wohnwechsel.** Frau W. Gail Wwe. verkaufte ihr an der Dohmerstraße 36 gelegenes Haus an Herrn W. G. m. m. e. l. Schreinermeister. Der Abzug erfolgte durch die Immobilien-Agentur von C. Wagner, Hartingstraße 5. — Herr Wilhelm Korb aus Biebrich hat, laut „Tagb.“ seinen Lagerplatz, Ecke Rathhausstraße und Adolfsplatz dort, an Herrn J. Hupfeld in Wiesbaden, welcher auch einen Theil des Korb'schen Geschäftes übernimmt, verkauft. Der Platz soll in 3 Bauplätze eingetheilt und die Parterrelokalitäten der Neubauten für Läden hergerichtet werden.

* **Nationalistischer Jugendverein Wiesbaden.** Man schreibt uns: Im engeren Kreise fand am letzten Montag Abend im Damenklub des Nonnenhofes die erste Versammlung des natl. Jugendvereins für Wiesbaden und Umgebung statt. Der Vorsitzende Herr Dr. Scholz begrüßte die nahezu vollständig erschienenen Mitglieder und gab eine Darlegung der Motive, die auch in Wiesbaden, wie in anderen größeren Städten, zur Gründung eines nationalliberalen Jugendvereins geführt hätten. Die Grundprinzipien des Vereins stehen durchaus im Einklang mit den Grundgedanken der nationalliberalen Partei. Der Hauptzweck des natl. Jugendvereins sei Sammlung junger Männer aller Stände unter einem nationalen Banner und die Verwerthung des jugendlichen Idealismus für den nationalen Gedanken. Die nach dem Muster anderer natl. Jugendvereine bearbeiteten Statuten fanden mit wenigen Abänderungen Annahme. Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mark pro Mitglied. Alle vier Wochen findet eine ordentliche Vereinsversammlung statt; die nächste am Montag den 23. März. Näheres über letztere wird in den Tageszettungen bekannt gegeben. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Dr. Scholz Vorsitzender, Dr. W. Kalle stellv. Vorsitzender, W. Höfner Schatzmeister, Brohm Architekt stellv. Schatzmeister, C. Sidel Architekt Schriftführer. An der Versammlung nahm der Vorsitzende des Landesauschusses der natl. Partei, Herr Com.-Rath Bartling, theil, der seine und des ganzen Landesauschusses Sympathien für die Entwicklung des natl. Jugendvereins zum Ausdruck brachte.

* **Schlusssessen der „Narrrhalla“.** Am Mittwoch Abend versammelten sich die Mitglieder der „Narrrhalla“ zu einem Schlusssessen im Friedrichshof, wozu auch die Gönner und Freunde des Vereins geladen waren. Herr Kieffewetter, der Hofdekorateur der Narrrhalla, hatte es sich nicht nehmen lassen, den Saal in prächtiger Weise zu schmücken und damit dem Vorstand eine Ueberraschung zu bereiten. Herr G. L. i. d. i. g. begrüßte gegen 9 Uhr die Erschienenen in schwungvollen Worten. Die Tafelrunde war voll besetzt, denn wie immer hatten alle dem einladenden Rufe Folge geleistet. Da Herr W. K. e. i. e. r. s. Küche ganz Vorzügliches leistete, trat bald eine gehobene Stimmung ein, die ihren Höhepunkt erreichte, als eine allgemeine Dekoration der Fremde und Gönner erfolgte, die von Herrn Joseph mit launigen Versen am Klavier begleitet wurde. Auch als Dichter wurde uns Herr Joseph vorgestellt; er ist ein Universalgenie. Sein Gedicht: „Kose und Schmetterling“, von Kapellmeister W. a. n. d. a. in Berlin komponirt, wurde von Herrn Opernsänger Plate vorgetragen und außerordentlich beifällig aufgenommen. Zum Schluß sei noch des Präsidenten Herrn G. L. i. d. i. g. gedacht, der in gewohnter trefflicher Weise die Veranstaltung leitete und stets neue Ueberraschungen bot. Auch das übliche Längchen fehlte nicht. Wenn Herr Joseph auf den „General-Anzeiger“ reimte, derselbe meine es am besten mit der Narrrhalla, so sei das dankend mit der Versicherung acceptirt, daß wir auch im kommenden Jahre zur Narrrhalla halten werden.

* **Sängerkorps des Turnvereins.** Um Irrthümer zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß das Konzert des Sängerkorps des Turnvereins am Sonntag Nachmittags um 5 Uhr beginnt.

* **Der Baderverein „Bavaria“** veranstaltet Sonntag, den 15. März, Abends 8 Uhr zur Feier des 82. Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern im Festsaal des kath. Gesellenhauses, Dohmerstraße, einen Comers. Der hier bestens bekannte Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ hat in freudiger Weise seine Mitwirkung zugesagt und wird die Festsfeier durch den Vortrag von nachstehenden Chören verherrlichen: „Lobt Jehovah“ von J. W. i. s. s. i. g., „Heimweh“ von Schütz, „Iwona Sternble“ von Schwarz, „Seemanns Abschied“ von Weiß, „Die zwei Königsfinder“ von Schwarz, „Immer, immer sag ich's wieder“ von Orth und „Was auf du schöne Träumerin“ von Gerde. Die Musik liegt in bewährten Händen und die Festsfeier hat ein beliebiger Redner übernommen. Um das Programm mannigfacher zu gestalten, werden mehrere gemeinschaftliche Lieder gesungen. Den Festprolog wird das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Schampfleiter K. u. z. von hier sprechen. Zum Schluß der Veranstaltung gelangt ein laperisches Volkslied „Der Wirth in der Koflenmehrgasse“ zur Aufführung. Die einzelnen Rollen sind vortrefflich vertheilt und auch mit Bezug hierauf steht zu erwarten, daß die Festtheilnehmer hochbefriedigt die Feier verlassen. Zum Schluß sei bemerkt, daß die Veranstaltung bei einem vorzüglichen Glas Bier stattfindet. Freunde und Anhänger des Vereins sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Der Verein vom blauen Kreuz ist bestrebt, der Verwahrlosung unseres Volkslebens durch den Trunk entgegenzuwirken. Schon seit zwei Jahren arbeitet dieser Verein auch in hiesiger Stadt, und will jetzt Sonntag sein Jahresfest begehen. Aus dem Programm sei folgendes hervorgehoben: Morgens 10 Uhr Festgottesdienst in der Marktkirche, Prediger Herr W. Roderjohn aus Wühlheim (H.). Am Nachmittag um 3 Uhr findet im Vereinsbau an der Platterstraße 2, die Nachfeier (mit Kaffee und Kuchen) statt, bei der ein sehr reiches Programm die Mühe des Besuches wohl lohnen wird. R. Roderjohn wird noch einmal das Wort ergreifen, der Pokalchor des Christl. Vereins junger Männer spielen und neben dem eigenen Vereinsmännerchor hat auch der Chor und das Quartett des genannten Vereins seine Mitwirkung zugesagt. Wir können, alle die ihre Freude daran haben, ein christliches Familienfest zu feiern, nur herzlich einladen.

Die Gesellschaft „Lofengrin“ veranstaltet am Sonntag, den 15. März im Saalbau zum Kaiser Adolf in Wiesbad, Wiesbadenerstraße ihr erstes Frühjahrsfest. Da für humoristische Unterhaltung und Tanz seitens des Vorstandes bestens Sorge getragen ist, so steht den Besuchern ein vergnügter Nachmittag in Aussicht.

Das Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, 15. ds. Mts., auch bei ungünstiger Witterung, von Nachmittags 4 Uhr ab im Saale der Restauration „zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, eine Familienfeier mit Tanz, welche auch diesmal wieder den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag verspricht.

Der Arbeiterverein. Sonntag, 15. März, findet Familien-Ausflug nach Rimbach „zum Tannus“ statt. Abmarsch Nachmittags 2½ Uhr vom Kurhausplatz.

Kurhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß die zurückgelegten Leistungen und Beisitzungen des verfloßenen Jahres aus dem Besichtigung des Kurhauses am nächsten Montag, den 16. März, Vormittags 10 Uhr im weißen Saale des Kurhauses zur Versteigerung kommen.

Reisendtheater. Morgen Samstag und Sonntag Abend geht „Monna Vanna“ in Scene. Das Interesse für das Mutterlandische poetische Schauspiel ist ein so reges, die Nachfrage nach Billets eine so große, daß die Direktion für Dienstag und Donnerstag Wiederholungen von „Monna Vanna“ angelegt hat. Auch in die Aufführungen gastirt Billy Löhr vom Darmstädter Hoftheater. Am Sonntag Nachmittags ist „Alt Heidelberg“ zu haben. Das Gastspiel Coquelin eines mit seinem ganzen Ensemble findet leider nur an einem einzigen Tage, am Sonntag den 22. März statt. Der Künstler spielt seine zwei Hauptrollen im „Tartuffe“ und „Les Precieuses ridicules“. Billets werden von Mittwoch den 13. d. M. an, an der Kasse verkauft.

Ausgrabungen. Am Kranplatz werden gegenwärtig die Gebäulichkeiten des Hotel Engel niedergelegt. Man hat dort sehr viele Funde aus römischer Zeit gemacht, welche Aufschluß geben über die Ausnutzung des Kochbrunnens als warme Bäder in der Römerzeit. Die Funde werden täglich interessanter und unsere Archäologen haben alle Hände voll zu thun. Heute Morgen fand man eine warme Quelle, welche nach römischer Bauart in Kalkstein und rothem Ziegelstein gefaßt ist. Die Quelle ist nach Ansicht der Sachverständigen über 1800 Jahre alt, zumal über der Quelle ein römischer Bau stand, welcher die Quelle verdeckte.

Spiele nicht mit Schießgewehren. Der Buchhalter J. Kaufmann und der Handlungsgehilfe Richard Christ sind in dem Speerei-Engrosgeheim von Hölting an der Adelsheide, dahier beschäftigt. In einem Privatkomptor wurde ein altes Gewehr aufbewahrt. Am 11. November v. J. nahm Kaufmann das nach seiner Meinung ungeladene Gewehr in der Hand und trat in die Thüre des Nebenzimmers, wo Christ eben am Pulte saß und brachte mit den Worten „Gut! ich!“ das Gewehr in Brand. Auf die Antwort: „Bitte schön!“ drückte R. los; ein Schuß traf Christ wunde sich in seinem Blute. Die aus Schrotkörnern bestehende Ladung war ihm gerade ins Gesicht gegangen. Die Verletzungen, welche der junge Mann dabei davontrug waren ziemlich erhebliche. Etwa 5 Wochen hatte er an denselben zunächst im Paulinenstift und später in der Augen-Heilanstalt zu curiren und das linke Auge ist ihm dabei verloren gegangen. Auf Grund des Voralles war ursprünglich ein Strafverfahren außer gegen Kaufmann, auch gegen den Eigentümer des Gewehres Hölting, wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet worden der Letztere jedoch wieder außer Verfolgung gesetzt, weil er glaubhaft nachweist, nicht er, sondern irgend ein Anderer habe das Gewehr geladen, indem er nachwies, daß die noch im Laufe befindliche Patronenhülse anders war, wie bei den von ihm benutzten. Zeitweilig, während der manchmal einen vollen Tag währenden Abwesenheit des Prinzipals, hatten Angestellte daselbst zum Spazierenhören benutzt, sich zu diesem Behufe Patronen verschafft und es scheint dabei durch ein Versehen eine derselben im Laufe zurückgeblieben zu sein. Neben dem Strafverfahren wider Kaufmann, schwebt aus Anlaß des Voralles ein Civilprozeß wider diesen und dem Geschädigten. Es handelt sich dabei um ein Objekt von A. 24.000. Kaufmann erhielt heute vor der Strafkammer eine Gefängnisstrafe von 1 Monat.

U. G. Ein Teufelsprozeß. Die Schaumweinbrennerei „Söhnelein u. Co.“ zu Schierstein hatte Ende Juli 1901 im „Euphorium“ eine Reklame für Schaumwein erscheinen lassen, bestehend in der Abbildung eines Teufels der einen kleinen Teufel in eine Sektflasche zwängt, und sich ansetzt, andere kleine Teufel zu ergreifen. Die Reklame trug das Motto: 500.000 Teufel kamen einstmal in die Welt! und den weiteren Zusatz: „Sekt Söhnelein“. Die Firma Michael Oppmann zu Würzburg, welche ein ähnliches Reklamebild unter dem Wortzeichen „Teufels Sekt“ in die Zeichenrolle des Patentamtes eingetragen hat erblickt in dieser Geschäftsreklame eine Verletzung ihres Zeichenschutzes und klagte deshalb gegen dieselbe beim Landgericht Wiesbaden. Der Klageantrag ging dahin, Beklagte solle bei Vermeidung einer Geldstr. von 500 M. für jeden Fall der Zuwiderhandlung es unterlassen, das Reklamebild weiter zu veröffentlichen. Die Firma Söhnelein u. Co. hatte gegen den Klageanspruch hauptsächlich eingewandt, daß ihre Reklamezeichnung grundverschieden von der des Klägers sei. Es fehlten in der letzteren die wesentlichen Bestandtheile ihrer Zeichnung, nämlich die charakteristische Darstellung eines riesigen Teufels, welcher eine große, mit der deutlichen Aufschrift „Söhnelein“ versehene Sektflasche in der Hand hat. Das Landgericht zu Wiesbaden wies die Klage ab, weil die Art der Ausführung des Motivs in dem Reklamebild der Beklagten wesentlich von der geschützten Zeichnung des Klägers abwich. Dafür spreche besonders der Umstand, daß in der Zeichnung des Klägers ein rothgekleideter Teufel in mittelalterlicher Tracht, in der Zeichnung der Beklagten dagegen ein riesiger, zottiger, langgeschwänzter Teufel dargestellt ist. Das Oberlandesgericht zu Frankfurt, welches in der Berufungsinstanz angerufen wurde, schloß sich den Ausführungen des Vorderrichters an und wies die eingelegte Berufung zurück.

Stechbrieflich verfolgt werden: der Arbeiter Wilhelm August Albert Harensohl geb. 1876 in Dungen, Kreis Alfeld, zuletzt in Höchst am Main wegen Diebstahl, der Handlungsgehilfe Johann Wiese, geb. 1872 in Kreuznach, zuletzt in Rombach, wegen Urkundenfälschung, der Knecht Otto Ernst Brandt, geb. 1870 in Grabsleben (Sachsen-Roburg-Gotha) wegen Diebstahls.

Diebstahl. Einem Fuhrunternehmer an der Schiersteinerstraße wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag von den auf seinem Lagerplatze stehenden Lastwagen die Kapseln und die Vordächer entnommen. Es scheint ein Diebstahl vorzuliegen. Gestern Nachmittag wurde in der Friedrichstraße ein Viktoria-Fahrrad gestohlen, während der Eigentümer sich kurze Zeit in ein Haus begeben hatte. Das Rad trägt die Fabriknummer 50.145.

Patentwesen. Patent in Deutschland wurde erteilt Herrn Otto Balzer, Direktor in Bad Ems, Nr. 141030 auf: „Maschine zum Ausstechen und Stempeln von Pastillen.“ Gebrauchsmusterrecht wurde erteilt Herrn R. W. Oltstadt, Schrankfabrik in Kottbus unter Nr. 194385 auf: „Unter dem Huthoden angebrachter durch Spiralfeder vorpringsender Garderobehalter für Kleiderkörbe.“ Ferner Herrn W. Bad, Dreher, Hermannstr. hier, unter Nr. 194685 auf: „Durch vorn und hinten im Innern der Rabe befestigte Kugelfringe hergestellte Lagerung für die Achsen des leichteren Fahrzeug-Achsen.“ Diese Schutzrechte sind vom Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße 16 hier, erwirkt worden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Im Igl. Hoftheater gastierte gestern Frä. Kaufmann von der Igl. Hofoper in München als „Philine“ in Rignon. Die Gastin steht von ihrer früheren Wirksamkeit an unserer Bühne in bester Erinnerung bei uns, wenn sie auch inzwischen durch Frä. Ganger aufs glücklichste ersetzt ist. Etwas Neues läßt sich auch über die Igl. Bayerische Philine nicht sagen, sie ist ganz die Alte — Verzeihung, die Jugendlichen, die Reizende geblieben, die sie auch im Igl. Preussischen Dienst war. Das dichtgefüllte Haus sah dem Auftreten der beliebten Sängerin mit Spannung entgegen und feierte sie durch reichen Beifall. Vor den Rampen erwuchs ein ganzes Beet von Blumen und Lorbeeren, in die sich mit der Gastin noch Frä. Brodman (Nignon) und Herr Dente (Wilhelm Meißner) theilen durfte. Herrn Schwieglers sei für seinen schönen Gesang als Lothario an dieser Stelle ein Lorbeer gewunden.



GERICHTSSAAL

Sauwurgerichtsitzung vom 13. März.

Vorläufige Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes.

Der etwa 24 Jahre alte Bädergehilfe Philipp Jörg besand sich letzte Weihnachten etwa 4 Wochen in Stellung bei einem Bäckermeister in Dachsenhausen. Den ersten Feiertag, einen geschäftsfreien Tag, benutzte er zu einer Fahrt nach Braubach. Als er mit dem Nachmittags 2.20 Uhr abfahrenden Zug der Kleinbahn Braubach-Nastätten wieder die Rückfahrt antrat, hatte er 12—13 halbe Schoppen getrunken. Während er im Zuge saß, kam der Zugführer zu ihm und wollte seine Fahrkarte sehen, die er nicht vorband. Er wurde daher gezwungen, zum zweiten Male das Fahrgeld zu entrichten. Das paßt natürlich unserem Heiden nicht. Er wurde ganz rabiat, benahm sich auch den übrigen Fahrgästen gegenüber höchst ungebührlich, und mußte schließlich auf der Station Wechels von der Weiterfahrt ausgeschlossen werden. Die Hand drohend in der Richtung nach dem Zuge erhebend, soll er zu Fuß den Weg nach dem etwa eine Stunde entfernten Dachsenhausen eingeschlagen haben und traf auch nachgewiesenermaßen nach 5 Uhr dort ein. Hinreichende Zeit, zuvor allerlei Unfug zu verüben, hätte er also wohl gehabt. Einige Schritte von dem Bahnhof Hinterwald steht eine Laterne. Diese wurde um die kritische Zeit verlor, der Cylinder zerbrochen, der Brenner abgeschraubt und eine für gewöhnlich an dem Laternenpfahl stehende Leiter verschleppt. Ferner entdeckte man auf der Kleinbahnstrecke zwischen der Station Hinterwald und Dachsenhausen auf vielen Stellen kleine Steinhaufen auf der Straße. Leicht hätte durch dieselben ein Zug zum Entgleisen gebracht und großer Schaden angerichtet werden können; dazu kam es jedoch nicht, denn der Führer der Lokomotive bemerkte die Steine leicht, nachdem der Lokomotivführer das Tempo der Fahrt verlangsamt hatte, und der Zug passierte die Strecke ohne Unfall. — Jörg, welcher sich heute auf die Anklage der vorläufigen Transportgefährdung zu verantworten hat, giebt zwar zu, erheblich betrunken gewesen zu sein, doch stellt er in Abrede, die Steine auf das Geleise gelegt zu haben. Gelegentlich eines Wirthshaus-Gesprächs aber gab er nach einem Zeugen ausdrücklich zu, die Laterne vor der Station Hinterwald demolirt und die Leiter verschleppt zu haben, dagegen stellte er das Auffringen von Steinen auf die Schienen damals schon mit aller Entschiedenheit in Abrede. — Heute war der Mann aus der Untersuchungshaft vorgeführt.

Auf Grund des Spruches der Herren Geschworenen, welcher den Angeklagten nicht für schuldig erklärte, fällt der Gerichtshof einen Freispruch, indem er zugleich den wider den Angeklagten ergangenen Haftbefehl cassirt und den Mann auf freien Fuß setzt.



letzte Telegramme

Kraubmord.

Diebstahls, 13. März. Der Besitzer der Siegen-Lothringischen Werke für Eisenkonstruktion und Brückenbau in Hagendingen, Nöcker, wurde nach der Lothringischen Bürgerzeitung in verfloßener Nacht von Dieben, die er im Bureau seiner Fabrik überraschte, niedergeschossen. Die Diebe erbrachen und beraubten die Kasse und entflohen dann. Bisher fehlt jede Spur.

Berlin, 13. März. Im deutschen Schauspielhaus in Hamburg wurde gestern Max Dreyer's in Berlin verbotener Schwan „Das Thal des Lebens“ in öffentlicher Aufführung zum ersten Male gegeben. Das Stück erzielte bei glänzender

Darstellung einen außerordentlichen Gelerkeitsersolg und erregte trotz seiner Verbottenheit beim Publikum feinerer Wi. derpruch, der das Censurverbot rechtfertigen könnte. — In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Vorlage betreffend die Erhöhung des Schulgeldes sowie die Einführung einer neuen Befoldungsordnung für Oberlehrer an den städtischen höheren Schulen angenommen. — Nach einer Meldung aus Rattowitz ermordete Nachts ein Schlosser, der aus Krakau die Kaufmannsfrau Fischer und raubte ein Sparfassenbuch über 1400 Gulden. Der Thäter ist über die Grenze entflohen. — Auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei sind in Leipzig 2 Personen verhaftet worden, die dringend verdächtig sind, falsche Thalerstücke angefertigt und in Verkehr gebracht zu haben. — Nach einer Meldung aus Krakau wurde der Mörder Krzyzanowski, der einem Polizeiwachmann auf einem öffentlichen Plage in Lemberg ermordet hatte, zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Berlin, 13. März. Wie der „Berl. Ztg.“ aus Wien telegraphirt wird, soll demnächst eine schwere Division der Marine-Escadron, bestehend aus den drei Panzerkreuzern „Gabsburg“, „Blen“ und „Budapest“ nach der kleinasiatischen Küste abgehen. In maßgebenden Kreisen wird berichtet, daß diese Entsendung nur eine Uebungsfahrt sei und keinerlei politische Demonstration bezwecke.

Hannover, 13. März. Vom hiesigen Schöffengericht wurde gestern die 19jährige Alma Kortmeyer aus Osterwald, eine Waise, die im Besitz eines Vermögens von 20.000 Mark ist und zahlreiche Diebstähle an den verschiedensten Gegenständen begangen hatte, mit der Begründung, daß sie an Kleptomanie leide, freigesprochen.

Savre, 13. März. Eine Versammlung der Hafenarbeiter beschloß gestern Abend mit 452 gegen 322 Stimmen, heute in den Ausstand zu treten. Sie verlangen die Entlassung eines Werkmeisters und die Regelung einiger anderer Forderungen.

London, 13. März. Eine Explosion ereignete sich gestern in der Pulverfabrik von Hartworth Wance, wobei die gesammten Gebäude in die Luft flogen. Zwei Brüder wurden eine Strecke weit weggeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

London, 13. März. Nach einer amtlichen Statistik über die Zahl der Unfälle in der englischen Kriegsmarine während des Jahres 1902 gingen 5 Fahrzeuge völlig verloren, 47 wurden beschädigt, darunter 30 Torpedoboote, 102 Mann wurden getödtet, 34 schwer verletzt.

London, 13. März. Die Morgenblätter berichten, daß die Regierung eine große Menge Munition und Soldate Geschütze nach Sierra Leone geschickt hat und daß die Regierung entschlossen ist, eine bedeutende Geldsumme zur Instandsetzung der Vertheidigungswerke dieser Kolonie zu verausgaben.

Madrid, 13. März. Der Minister des Innern beabsichtigt, die Universität Madrid zu schließen, falls die Studenten in ihrer feindseligen Haltung beharren.

Madrid, 13. März. Nach einer Meldung des „Granada“ aus Melilla dauert der Aufstand unter den Kabylenstämmen fort. Dieselben glauben, der Sultan habe einen Theil des Gebietes an England verkauft.

Briefkasten.

B. P. Sehr freundlich, daß Sie uns darauf aufmerksam machen. Indessen täuschen Sie sich mit Ihrer Annahme. Wir werden dem, den es angeht, auf die Finger klopfen.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Correspondent Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Bösel; sämtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

Das in der kaiserlich kaiserlichen Brauerei Donau-Schöningen hergestellte Bier zeichnet sich, so schreibt Professor Dr. Schweninger, nach subjektiver und objektiver Prüfung durch Reinheit, Befömmlichkeit und Süßigkeit aus. Es ist vollkommen einwandfrei und kann daher Kranken wie Kranken besonders empfohlen werden. Die Analyse ergibt, daß dieses Bier keine fremden Zusätze (Zucker, Glycerin, Bitterstoffe oder dergleichen) hat, daß es keine Surrogate an Stelle von Malz und Hopfen enthält, überhaupt die höchsten Anforderungen an ein gesundes, haltbares, echtes Bier erfüllt. Das Depot befindet sich in Wiesbaden Schornhorststraße 17 bei Karl Dehn.

Zimmerthüren
aus deutschem
Fichten- und Tannen-Holz.
Emil Funcke,
Holzbearbeitungs-Fabrik.
Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15.

Wiesbadener
Militärberechtigte Privatschule,
Realgymnasium u. Realschule mit Parallelkursus
für Gymnasiasten.
(Kleines Pensionat.) 9380

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 21. April 1903, Morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 2. April, und dann wieder vom 15. April ab täglich von 11 bis 12 Uhr entgegen. Ich bitte, dazu das letzte Schulzeugnis sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrath, Adelheidstrasse 59.
NB. Die Reifeprüfung für Einj.-Freiwillige wird an der Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten

PATENT
Bureau
Louis Golle
Wiesbaden
Rheinstr. 26

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis' Eiweiß-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Houten.
Gaedike's los ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's Hygama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's **Müller's**
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Op-i's
Nährzuckerbäck.
Kasker osts.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische Hygama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisetzungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-
Windelbörschen.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelplaster.
Hofplaster.
Sämtliche Bada-
zäse.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephone 717.

Bei der Parade
sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus,
wenn sie mit Dr. Thompson's Seifenpulver ge-
waschen sind.
Das sollten sich alle Hausfrauen merken,
die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche
niemals so schneeweiß erhalten wie mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Man verlange es überall! 1906/46

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Wegen Umzug verkaufe sehr billig alle auf Lager gut gearbeitete
Betten, Deckbetten, Kissen, Feder-, Kissen-, Polster-
u. Küchenmöbel, lackirte u. polirte Schlafzimmer-
einrichtungen. 9206

Möbelgeschäft Heumann, Seidenstr. 1.
NB. Von 1. April ab befindet sich unter Geschäft: Seidenstr. 2

**Mainz, Café Reen, 2 Minuten von
Bahnhof.**
Parkstr. 8. Conditor.
Wein, Kaffee, Thee, Chocolate,
Liqueure. 198

Gegründet 1853. Postliste 1547.
Einladung zum Abonnement
auf das
Casseler
Tageblatt u. Anzeiger
50. Jahrgang
Älteste, umfangreichste und gelesenste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zweimal täglich
in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere
bringt in ausführlichen Telegrammen, Correspondenzen u.
beruht alles Neue und Wichtige vom Tage.
Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlicher Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgear-
beitetes Roman-Fragment in täglichen großen For-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Bei-
träge. Der daselbst erscheinende Kunst- und Musik-
theater wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichts-
erhaltung besitzen wir seit Längem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.
Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.
Anzeigen finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.
Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagsnummer „Die Wanderlust“, ein durch seinen
feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unter-
haltungsbild; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen Placat-Fahrrplan, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wand-
kalender. 291

KOSTENFREI

Jeden Montag . . . Zeitgeist wissenschaftliche und
feuilletonistische Zeitschrift
Jeden Mittwoch . . . Technische Rundschau
Illustr. politisch. Fachzeitschrift
Jeden Donnerstag . . . Der Weltspiegel illustrierte
Halbwochen-Chronik
Jeden Freitag . . . ULK satirisch-
politische Wochenschrift
Jeden Sonnabend . . . Haus und Garten illust.
Wochenschrift für Garten und
Hauswirtschaft
Jeden Sonntag . . . Der Weltspiegel illust.
Halbwochen-Chronik

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Ausführliche Parlamentsberichte in einer be-
sonderen, sogenannten Parlamentsausgabe,
die, noch mit den Nachrichten versehen, am Morgen
des nächstfolgenden Tages den Abonnenten des
„B. T.“ zugeht. — Im Feuilleton erscheint u. a.
der spannende, interessante Roman;

„Ein abgekehrter Pfarrer“ von Otto Panzer.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2mal,
auch Montags, in einer Morgen- und Abend-
Ausgabe, im ganzen 18mal wöchentlich. Abonne-
mentspreis für alle 7 Blätter zusammen bei
allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M.
75 Pf. für das Vierteljahr, od. 1 M. 92 Pf.
für den Monat. Gegenwärtig ca. 265

77000 Abonnenten

Annoncen stets von großer Wirkung.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
Jenever. Alter Korn.
Steinhäger.
Fabrik-Zucker. Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Im Anschluß an die zu der Deutschen Kolonialgesell-
schaft gegründete und vom Reich unterstützte

Auskunftsstelle für Auswanderer
Berlin W., Schellingstraße 4

ist in hiesiger Stadt durch die Abtheilung Wiesbaden
der Deutschen Kolonialgesellschaft

eine Zweig-Auskunftsstelle
errichtet worden.

Auskunfts-ertheilung jeden Sonntag von 9—10 Uhr
vormittags durch den Unterzeichneten (Tannstraße 9 II
links). Sie erfolgt unentgeltlich sowohl hier wie bei der
Centrale in Berlin.

Wiesbaden, im Januar 1903.

Die Abtheilung Wiesbaden der Deutschen Kolonial-
gesellschaft.

Dr. Wiebel, Vorsitzender.

6128

Jederzeit billig und gut!
!! Heute !!
Großer Extra-Verkauf
in
fertigen Herren-Kleidern
bei
Guggenheim & Marx
Markstraße 14, am Schloßplatz.
Sie finden auf unserem Lager die allerbilligsten
Confirmanten-Anzüge 10, 12, 14, 16, 18 M.
Die schönsten Herren-Anzüge 10, 12, 15,
18, 20, 24 M.
Die feinsten Gehrock- (Hochzeits-)Anzüge 30,
35, 40 M.
Billige Knaben-Anzüge von 2.50 an bis zu
den Feinsten.
Billige Jünglings-Anzüge 4, 5, 6, 7, 8, 10 M.
Einen großen Vorrath einzelner Hosen à 4 M.
per Stück.
! Hosen und Westen ! ! Joppen !
unter Preis.
Selbstchen-Ödchen, blau, 1 Mark
Einzelne Tu- & Westen 1.80 M.
Sehr billig finden Sie bei uns:
Alle Arbeiter-Kleider in allen Größen und
Preisen.
Joppen, Hemden, Schürzen.
Ferner: Berufskleider aller Art: Kalkettel,
Schloffer-Anzüge (blau) Mehger-Blousen,
Conditor-Jack'n u. Mägen, Friseur-Blousen
Schiffsfahrer-Kittel etc.
PS. Bei einem Einkauf von 5 Mark an geben
wir
heute Samstag u. morgen Sonntag
1 Meter 120 cm breiten
Schürzenstoff gratis,
bei höheren Beträgen
größere Gratis-Zugaben.
Guggenheim & Marx,
Wiesbaden. 9017

Bayern-Verein „Bavaria“.
Protectorin, Ihre Kgl. Hoh. Prinzessin Therese von Bayern.
Sonntag, den 15. März, Abends 8 Uhr,
findet im großen Saale des Kathol. Gefellenshauses, Dohmeinstr. 24,
zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des
Prinz-Regenten
Luitpold von Bayern
eine größere Festlichkeit unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins
„Wiesbadener Männer-Club“, unter Leitung seines bewährten Dirigenten,
Herrn Lehrer Reinsberger, ferner der Musikkapelle des Kaiser-Regts.
von Weisb. sowie bewährter Kräfte des Vereins statt. Hierzu
werden Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins, besonders
alle hier wohnenden Bayern mit ihren w. Familienangehörigen freun-
dlich eingeladen. Eintritt frei. Programm am Saaleingang. 9205
Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Lieder-Abend
des Concertfängers Herrn Eduard Habich
findet unter Mitwirkung der Pianistin Frä. Marie Habich
und Herrn Kapellmeister Arthur Wolf
Montag, den 16. März, Abends 8 Uhr, in der
Loge Plato, Friedrichstraße 27,
statt. Billets sind in den sämtlichen Musikalienhandlungen und
Abends an der Cassé zu haben. 9334

Rüfer-Verein Wiesbaden.
Gegr. 1890.
Zu der am Samstag, den 14. März 1903,
stattfindenden Generalversammlung laden wir unsere
Mitglieder höflichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
9362 Der Vorstand.

Gv. Arbeiterverein.
Sonntag, den 15. d. Mts.:
Familien-Ausflug nach Rimbach
(Gasthaus zum Taunus).
Abmarsch Nachm. 2 1/2 Uhr vom Kurhausplatz, wozu laden wir sämt-
liche Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Bekannte des
Vereins freundlichst ein. 9360
Der Vorstand.

Heute, Samstag Abend:
Wiegelsuppe,
wozu freundlichst einladet 9359
Christian Friedrich, Hochstraße 2.

Schlachtfest
Gasthaus zum Urthum.
Morgen, Sonntag Abend:
Wiegelsuppe,
wozu freundlichst einladet 9366
Empfehle auch meinen selbstgefertigten Apfelwein.

Heute Samstag Abend:
Wiegelsuppe.
F. Fetter,
Feldstraße 20. 9368

Gasthaus zur Schleifmühle,
Markstraße 15.
Samstag, den 14. März: Wiegelsuppe,
wozu freundl. einladet 9371
Adam Kuhn.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief gestern Abend nach längerem Leiden meine heissgeliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Güttler,

geb. **Herrmann,**

im 32. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Karl Güttler nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. März, Vormittags 9^{1/2} Uhr, vom Sterbehause, Dotzheimerstrasse 69, aus statt. 9386

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau

Anna Elisabeth Hartmann,

geb. **Rupp,**

nach langem, schweren Leiden im Alter von 26 Jahren gestern Mittag 5 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte:

Conrad Hartmann,

Schulmachersmeister, Röderstr. 5.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d., Vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt. 9387

Beerdigungs-Institut

Gebr. Naugebauer,

Telephon 411. 8 Mauritiusstrasse 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht billigen Preisen. 9707

Nicht nur die beste

sondern auch

die billigste

Verbreitung finden für Köln und die Rheinprovinz bestimmte Anzeigen durch das

Kölner Tageblatt

Antikares Kreisblatt

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage ca. 30,000 Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.

Abonnementspreis nur M. 3 00 pro Quartal bei 2-mal täglichem Erscheinen.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

la Conjum Ruß 1 u. II Mt. 1.18 bezw. Mt. 1.12 per Centner.

der Aufbereitung entsprechend, in loser Fuhre netto gegen Kasse.

W. Thurmann jr.

Wiesbaden, Wellrichstrasse 19. Telephon: 546 (Versteigerung).

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 16. März, Vormittags 10 Uhr, läßt **Chr. Bach** in **Sonnenberg**, Lange gasse 2:

1 Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 gute Windmühle, 1 Futtermaschine, 1 Dickschneidmühle, 1 Schrotmühle, 1 Zöcher, Ketten und sonst allerlei Geräte öffentlich versteigern. 9298

Zur Frühjahrssaison.

Herrn-Anzüge nach Maß von 35 Mt. an, Paletots nach Maß von 35 Mt. an, Westen nach Maß von 9 Mt. an.

Garantirt guten Sitz.

Fr. Blanke, Schneidermeister, Dräusenstraße 21, früher Zuckersieder. 9317

Verkauf von f. Colonialwaaren gesucht. Mt. Begleiter, Friedrichstraße 50. 9396

250

billig. Gebil. Cigaretten. 11. 1. St. gr. Kist. 1000er Müller's Cigarettenlager. Wiesbaden, Riemer-Länge 7, zwisch. Langg. 15a u. 17. 8086

Die in Karlsruhe i. B. erscheinende Badische Presse,

General-Anzeiger der Residenzstadt und des Großherzogthums Baden,

ist die verbreitetste Tageszeitung des Großherzogthums. Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depechen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen.

Für 1903: Wandkalender mit den Wappen sämtl. Amtsstädte Badens in Farbendruck.

Probenummern gratis und franco.

Notariell beglaubigte Auflage 27,052 Expl.

jetzt Auflage 28,000 Expl.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark.

Abonnementspreis ohne Zustellgebühren für 3 Monate nur Mt. 1.80.

Bei Inseraten, Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellen-gesuchen, Anzeigen Kauf und Verkauf, Geld- und Hypotheken Verkehr, Bekanntmachung, hat immer derjenige, der seinen Inseraten weite Verbreitung in allen Schichten des Publikums gibt. In Großherzogthum Baden erreicht man dies am sichersten und billigsten durch die **Bad. Presse**, General-Anzeiger d. Residenzstadt und des ganzen Großherzogthums.

Insertionspreis für die Ggelpaltene Petitzelle oder deren Raum nur 20 Pfg. (Reclamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Insertionsorgan Badens! Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probeauftrag stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten. 270

Zur Anfertigung

von Damenmänteln, Jacken, Schneiderleidern, Modenisirung, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden unter Garantie bei billigster Berechnung angefertigt. Mt. 9274

J. Sieber, Mehrgasse 28.

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfhaut hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachsthum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol“ erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol“ und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Kerze haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol“.

Das im Gebrauch so angenehme, wohltuende „Javol“ ist in allen feineren Parfümerie-, Drogerie- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mt. 2.—, Doppelflasche Mt. 3.50.

Ein Arzt schreibt: „Der allein Vorige ist Ihr „Javol“ ein unvergleichliches Kopfputzmittel. Man fühlt sich erfrischt und nach der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut. Als Haar- und Kopfputzmittel dürfte „Javol“ auch den Damen sehr zu empfehlen. Ich werde mich sehr freuen, Ihr „Javol“ sehr zu empfehlen.“

21. 27. 7. 1901.

J. S. Kraft, Arzt.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

In gütlich, feiner, freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Stagenhäuser**, 1x3, 3x4 und 4x5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Jim., Parquetboden, 2 Kacheln, 2 Kessel, Kachelnauflage, mit apart feinem Eingang, Thorsahrt.

62 D.-Mtr. gr. Boden m. anlieg. Jim. reichl. Geschäftsl. leiter, 200 D.-Mtr. Hofraum. Nettos geräum. Hinterz. m. 5ma 2 Zimmerwohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 D.-Mtr. Weinleier u. d. 85 D.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. ansl. Geschäftsl. Miete 14,500 Mt. Preis 240,000 Mt. 2 nette, neuerb. **Stagenhäuser**, ein Haus mit Thorsahrt, mit 4-Zimmerwohn., mit hübschem Vorgarten, febl. zurüchliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Kacheln, Bad, Kessel, noch bei jed. Hause 20 Mt. Obst- u. Gemüsearten, in ruh. Lage, nahe d. Rheinf. für die Tage zu verk. 5000 Mt. Miete.

Nette **Landhäuser** m. 6 u. 8 Jim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mt., mit hübsch. Gärten, in ruh. freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 55,000, 60,000 Mt., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Jim., Küche, Bad, Kacheln, Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kachelnauflage, Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Turm anlagen gelegen, zu verkaufen.

Al. Häuser m. Thorsahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Arbeiter, von 60,000 Mt. 60,000 Mt., 70,000 Mt., 75,000 Mt., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität eingerichtet, zu verkaufen.

Billige Stagenhäuser, neu erbaut u. komfortabel eingerichtet, Keller, Ballons, Bor- und Hintergarten, Hofraum, Bad, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 Mt., 1800 Mt. baar rein überreichl. mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 180,000 Mt. billige Miete, 1800 Mt. baar rein überreichl. mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 Mt. billige Miete, hübscher Garten, 12-1300 Mt. baar überreichl. mit 3 u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder dauerliche Verwertung für 180,000 Mt. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue Häuser mit Garten, Stallung u. Remise im Preis von 15,000 Mark bei 11. Anzahlung in **Dohheim** zu verkaufen, rent. gegen hiesige mittlere Häuser zu veräußern.

Neue hübsche Häuser (Vierhäuser) mit Garten, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Bungalös oder Grundstücke zu veräußern.

Vorteilhaftes Speculationsobjekt, Haupt-Verkehrs-Ration a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Speculanten, Baumunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb eingerichtet, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Stagenhaus oder Villa in Wiesbaden veräußert werden.

Hypothekencapital, 60% d. Lage, 4% Zinsen, 2% d. Lage, 4% d. Lage, 4% d. Lage, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauphase.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Ausganges nebst Lageplan, oder der genehmigten projectierten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirtschaftliche Objekten Wiesbadens und Umkreis.

Kapitalisten erhalten lohnenden Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, restl. unter Discretion und nehmte Kauträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von richtigem Geschäftsmann mit 6% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Als baldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler**, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 Mt. durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochsein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelass, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 Mt.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Villa**, Seberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 Mt.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Villa**, Seberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 Mt.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Hochfeines Stagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmerwohnungen, sehr rentabel.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Rechtliches Stagenhaus**, am Sedanplatz, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberflus.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Rechtliches Stagenhaus**, 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, febl. Etage, mit einem Ueberflus von 2000 Mt.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Rechtliches Stagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 Mt.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Rechtliches Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei.

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstraße 36. **Neues Haus**, Mitte der Stadt, Thorsahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für groß. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20-25,000 Mt. 3472

durch **Wih. Schüssler**, Jahnstr. 6.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miethe** und **Vermietung** von Ladenlokalen, Herrschaftswohnungen unter cool. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung**. — Telephon 2388.

Arbeits-Nachweis.

11 Uhr Vormittags
in diesem Expeditions-Büro.

Stellen-Gesuche.

Jungfrau Mann mit schöner
Handchrift sucht Adressen-
listen oder sonstige schriftliche
Arbeiten zu übernehmen. Off.
Offerten unt. B. M. 8766 a. d.
Exp. d. Bl. 8766

Alt. Mann (Kücher, Anst.)
f. irgendwelche Arb. Off.
P. T. 9226 a. d. Exp. d. Bl. 9234

Architekt.

Kott. Darchsteller mod. Richtung,
durchaus praktisch u. mit viel
Verständnis vertraut, 36 J.
alt, w. dauernde od. vorüber-
gehende Beschäftigung, würde
auch Einzelauftrag, rasch, ge-
wissenshaft u. zu maß. Preisen
erledigen. Spezialität: Kün-
stliche Gärten und Innen-
dekorationen. Off. u. V. K.
642 an Haasenstein &
Wogler u. Co. Wiesbaden.
Adolfallee 7. 8504

Mädchen f. Küch. od. Monat-
stelle für Vormittags. Näh.
Bertramstr. 22, Stb. 1 L. 9239

Einfr. Fräulein
die allen Hand- und Handarbeiten
gewachsen, sucht per sofort Stell-
e als Stütze oder auch zu Kinder.
Offerten unter K. 100 beifügt
die Expedition dieser Ztg. 285

Offene Stellen.

Mannliche Personen.

Tücht. Kesselschreiner
für dauernd gesucht. 9394
F. Frohn, Kranienstr. 48.

2 tücht. Lünzgergehülsen
sofort gesucht. 9372
Ferm. Vogelhang,
Widelsberg 26.

Schneidergehülsen
gesucht v. Wagner, Heisenstr. 10.

Tücht. Maschinist gef. Dampf-
pumpen- u. Wasserpumpen-
Reparatur. 48, 9318

Agenten, Reisende
für unsere weitverbreiteten Reisekarte
überall bei höchsten Provisionen gef.
Grüßner & Co., Neurode
Polzeuleitung u. Salons-
fabrik. 683/14

Prunkohlen-Brick-Groß-
handlung sucht für Wies-
baden und Umgebung bran-
schigen, rührigen

Bertreter.

Offerten unter R. K. 293 an
die Exp. d. Bl. 293

Für den Verkauf eines
guten Consum-Ar-
tikels an Behörden,
Schulen, Fabriken u.
Geschäfts-Inhaber wird
ein tüchtiger
Alleinvertreter

für den Bezirk Wies-
baden gesucht, der sich
persönlich dem Verkauf
widmet. Kommissions-
lager u. Neillancunter-
stützung wird event. ge-
währt.

Ständiger laufender
Kunden.
Off. Off. unt. C. W.
1000 an den Wiesbadener
Generalanzeiger in Wies-
baden. 9299

Wagenlackierer
sucht R. Winterwerb,
Friedstr. 19.

Lündergehülsen, Speisearbeiter
gesucht. Feldstraße Nr. 1
bei Kern 8906

Tücht. Hausburche,
der mit Pferden umzugehen weiß,
gesucht. 9359
Seidenstraße 3
40 bis 50 tüchtige Ord-
arbeiter gesucht. 9312
Häckerfeldstraße 25.

Adam Tröster.

Ein zuverläss. Knecht
für Zweipänner gesucht
Schillerstr. 11.
Paul. 9267

Jünger, tüchtiger Haus-
burche sucht J. C. Reiper,
Königsstr. 62. 9262

Nacht u. Tagelöhner f. Feldarb.
gel. Dohrenstr. 71. 9275

Junge kann unter gün-
stigen Bedingungen
die Gärtnerei erlernen. Näheres
Kirchgasse 13, Blumenladen. 8940

Ein braver Junge
für leichte Beschäftigung gesucht
Marktstr. 6, 2 St. 9370

Braver Junge
kann die Fein-Schreinerei un-
entgeltlich erlernen.

Bewerber wollen ihre Adresse
unter P. H. 9225 in der Exped.
d. Bl. abgeben. 9246

Küferlehrling
gesucht. Carl Wagner,
Sonnenbera. 9293

Lehrling
mit guter Schulbildung u. schöner
Handchrift für meine Colonial-
warengroßhandlung gesucht.

Ed. Wegandt,
9295
Kirchgasse 24.

Lehrling für meine galvanische
Beschäfte und Gürtlerei auf
Opfern gef. Louis Becker, Albrecht-
straße 46. 7090

Schlosserlehrling gef. Verleibach,
Dohrenstr. 60. 9214

Schlosserlehrling
gesucht. Frankstr. 18. 8939

Braver Junge in die Lehre gef.
Vadiner Emil Schmitt,
Bertramstr. 37. 8919

Lehrling
gesucht. Brod- und Feinbäckerei
J. Bächer, Sonnenberg. 8693

Gravur-Lehrling
m. zeichn. Talent u. gütig. Be-
dingungen gesucht. 9026
H. Ehnke, 47 Panzergasse 47.

Spenglerlehrling
gesucht. Rüd. Oranienstr. 61 od.
Weberstr. 4. 8637

1 tüchtiger Lehrling gesucht für
elektr. Installationen. Weber-
gasse 51 b. Steimer. 8007

Ein braver Junge für leichte
Beschäftigung gesucht. 9054
Marktstr. 6, 2 St.

Ein Schmiedelehrling
gesucht. E. König, Deichstr. 12.

Schlosserlehrling gesucht. Johis-
straße Nr. 20. 8092

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. - Tel. 2377
ausschließliche Berufshilfe
nützlicher Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Gemüse- u. Kunst-Gärtner
Küfer
Küchengeräte - Badier - Tücher
Sattler
Bau-Schlosser
Fußschlag-Schmied
Kesselschmied
Schneider a. gr. u. kl. Stücke
u. Wochen-
Schuhmacher
Spengler - Installateur
Lehrlinge: Holz-Dreher, Friseur,
Schlosser, Spengler,
Lagearbeiter
Hausdiener
Küchengeräte
Fußschlag
Landwirtschaftliche Arbeiter
Krankenschwäger

Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinist - Heizer
Lehrling: Koch
Bureaugehülfe
Bureauarbeiter
Herrschaftsdiener
Einflussreicher
Herrschafts-Kutscher
Masseur
Badrührer.

Einleger
oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Wagen- u. Kasten-Fuhrwerk
gef. am Engel Schwaben
am Kranzplatz. 9071

Weibliche Personen.

Modes. Lehrling f. Putz
aus guter Familie
sucht M. Schardt, Ade Kirch-
gasse, Eingang Schulgasse Nr. 17,
1 Stiege. 9249

Mädchen
zum Glaschenputzen gesucht
9320
Seidenstr. 8.

Tüchtiges, ordentl. Kaufmädchen
gesucht. Carola Schmidt,
Rheinstraße 7, 3. 9391

Mädchen für einige
Stunden des Tages gef.
Bismarckstr. 26, Pt. 2. 9361

Gesucht ein evange-
l. Landmädchen
zu zwei Kinderzimmern, alt. Reuten
auf dem Lande als dauernd und
familiär gegen guten Lohn.
Offerten unter G. H. 9398
an die Expedition d. Bl. zur Be-
förderung. 9398

Einfaches Mädchen gesucht.
Goethestr. 18, Part. 9331

Gesucht für sofort ein lauberes,
zuverlässiges Kindermädchen.
Hilfstr. 8. 9354

Erste
Tailleurarbeiterinnen
auf dauernd sofort gesucht.
Conf. Engel-Beutler,
Kirchgasse Nr. 19.

Unbekannte Mädchen können das
Reisemachen u. Zuschneiden
lernen. Näheres 14. 9155

Tücht. Zuarbeiterinnen ge. Da-
selbst auch ein Putzmädchen. Fr.
G. H. 9398, 46, 1. 9136

Ein Lehrling für Putz ge-
sucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Lehrling f. Kindermädchen
gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Wer schnell, billige Stellung
will, verlange per „Postkarte“ die
Deutsche Vakanzenpost, Göttingen

Stellennachweis
für Gärtner für Wiesbaden
und Umgegend.

Die Geschäftsstelle befindet sich
Neugasse 1
bei Samenhändler Schindling.

Sehr empfehl. n. Seiden-
straße 9, 2 St. 9351

Gefalzene
Tafel-
Butter,

sehr reich, schmackhaft, frisch, 1.25,
2. 1.20 bei 2, 3. 1.18 bei
5 Pfund. 8620

Maisch Nachf.,
Marktstr. 23. Tel. 2816.

Colonialwaren-
Conferen- u. Landesprodukten-
geschäft mit Obst, Gemüse, Wein-
und Bierverkauf, Einrichtung mit
Wareneinsatz sofort zu verkaufen.
Faden mit Nebenzimmer u. ich ne
Wohnung, keine hohe Miete. Off.
u. K. W. 9360 an die Exped. d.
Blattstr. 9356

Zahle den höchsten Preis
für Knochen, Lampen, Blei, Zink
und altes Eisen. 9357

28 Widelsberg 28.

Prima
Kalkkohlen
verkauft von heute à 1.80 M.
frei ins Haus. 9358

28 Widelsberg 28.

Wagn.-von-Kartoffeln,
Gelbe Kartoffeln. 9397

Manuskartoffeln,
(gelunde Waare), empf. billige
M. Wehnel,
Friedrichstr. 60, 1. d. Schwalbacher-
straße. Telefon 2745.

Imprägnirte
La
Weinbergspfähle
empfehle billige 300

Franz Schaurer,
Frei-Weinheim a. Rhin.

Für neugeborenen Jungen wird
gute Pflege gesucht, am
liebsten auf dem Lande. Offerten
mit Preisangabe unt. F. N. 9247
an die Exped. d. Bl. 2295

Verloren
gold. Damenuhr
mit Kette. Abzugeben geg. Belohn.
Bismarckstr. 16, 3 St. 9302

Die Verbindungen gegen Herrn
Martin Deuer und dessen
Tochter Emilie nehme ich hier-
mit zurück. 297

Frau Marie Ligel
aus Camb.

Eine Wohnung i. Hinterhaus
von 3 Zimmern u. Zubehör
an kl. Familie auf 1. Juli wegen
Wegzug zu verm. Albrechtstr. 41.
Näh. Stb. 1 St. links. 9373

Umzüge und Fuhrren
per Federrolle
übern. prompt u. billig. (Bestell-
per Postkarte genügt) Reininger,
Albrechtstr. 25, Stb. 1. 9335

Phrenologin
Seidenstr. 9, 2 St. 9350

Kommunions- u. tägliche zu haben
Albrechtstr. 33, Laden. 9186

Fahrrad,
fast neu, billig zu verkaufen.
9304 Panze, Wilhelmstr. 16

1 Kinder-Schwagen 1.5 M. zu
verf. Al. Kirch. 1, 3 L. 9314

Sportwagen billig zu verkaufen.
Gothestr. 7, 2 L. 9393

Diverse Möbel
billig zu verkaufen Bertramstr. 3,
Part. rechts. 9355

Nähmaschine,
Spiegelschränke,
Cassenschränke,
Erb- u. Handspiegel,
Tische, Kaffe-
Mantelständer,
Schreibtische usw.
Alles fast neu.
Leere Kisten,
Versandkartons
billig abzugeben. 9303

Lange, Wilhelmstr. 16.

Hilfe g. Biethold Hagen, Ham-
burg, Pinnerbergweg 12.
454/82

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.
Ordnung der hl. Mission.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Durch die Hochw. Herren Pater Benedikt, Janarius und Lucas aus
dem Kapuzinerorden,
vom 15. bis 23. März 1903.

Samstag, 15. März: Feierliche Eröffnung im Hochamt. Nachm. 2.15
Uhr Predigt für die Kinder; 4 und 6 Uhr Predigt mit Andacht und
Segen.

Montag, 16. März: Hl. Messen Morgens 5, 5.30, 6, 6.30, 7.15 und
9.15 Uhr. Vor und nach jeder hl. Messe wird die hl. Kommunion
ausgetheilt. - Predigten: Morgens 8, Nachm. 3, Abends 8 Uhr.
Die Ständelehren, denen alle beizuhören können, sind, für die Kinder
Sonntag um 2.15 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.
Durch die Hochw. Herren Pater Felix, Conrad und Pariscus aus
dem Franziskanerorden,
vom 14. bis 23. März 1903.

Samstag, 14. März: Abends 8 Uhr: feierliche Eröffnung, Veni Creator,
Predigt.

Sonntag, den 15. März Morgens 6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen,
Kindergottesdienst 9, feierliches Hochamt mit Predigt u. Segen 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Predigt für die Kinder, 4 und 8 Uhr Predigt mit
Andacht und Segen.

Montag, 16. März, Hl. Messen: Morgens 5, 5.30, 6, 7.15 (Kmt mit
Segen), 8 und 9.15 Uhr. Vor und nach jeder hl. Messe wird die
hl. Kommunion ausgetheilt. - Predigten: Morgens 6.30, Nachm.
4, Abends 8 Uhr. - Die Ständelehren, welche allen beizuhören
können, sind: für die Kinder Sonntag Nachm. 2.15 Uhr, für die
Frauen Montag Nachm. 4 Uhr.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursver-
walters versteigere ich am

Montag, den 16. u. ev. Dienstag, den 17. März er.,
jeweils Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende zu einer Concursmasse gehörigen Waaren, als:
ca. 300 Schachteln Stärke, Strarin- und andere Kerzen, Putz-
kerzen, Nähn., Toiletten-, Scherzkerzen, Seifen, Haarb.,
Haar- und Mundwasser, große Parf. Odeurs, Eau de Cologne,
Essence, Räucherkerzen, Fäber, Schinken, Cosmetiques,
Gadepasta, Kämme, Nagel-, Zahn- und Handbürsten, Badstühle,
Schreibentische, Bleichlöss, Waschbrett, Boraxpulver, Waschlappen,
Metallputz, Pomade, Puder, Seife, Schwämme, Spinn-
nadeln, Haarbürsten, Bürsten, Schürpen, Besen, etc. u. dgl. m.
messbar gegen Baarzahlung.

Versteigerung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.
Bestätigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Geschäft lokal: Schwalbacherstr. 7.

Apfel
verschiedene Sorten, 10 Pfund
von 70 Pfg. an, zu haben.
Seidenstr. 3 8693

Prima Pferdefleisch
empfehle
M. Drese,
30 Hochstraße 30, Telefon 2612.

Heute wird ein junges Pferd, prima
Qualität, angekauft. 9376

Neue Pferdemeierei,
8 kleine Schwalbacher nahe 8.

Tapeten-Reste.

noch neue Muster, gebe bis zur Hälfte
des früheren Preises ab.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 9376

Zum grossen Friedrich,
7 Schwalbacherstraße 7.

Heute, Samstag, 14.
Großes Schlachtfest,
Morgens:
Quecksilber, Bratwurst mit Krant.
Musikalische Soiree.
Fr. Sebel. 9366

Heute, Samstag Abend
von 6 Uhr ab:
Niegelsuppe.
Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei
9399 F. Sudach, Walramstraße 22, (Laden)

Zur Dachshöhle.
Heute Samstag:
Metzelsuppe, 9383

wozu freundlichst einladet
Chr. Herttor.

Ein dreifach donnerndes, in die Goltgasse Nr. 5 rappendes, ewig
knallendes

Lebehoch!!! 9384

dem Badenfräulein Marie zu ihrem heutigen Geburtstage,
Augenmusik doch wohlbekannt.

Turn-Verein.
(Sängerchor.)

Das Konzert des Sängerkorps beginnt am Sonntag
Nachmittags 3 Uhr. 9381

Gänzlicher Ausverkauf

zu

bedeutend ermässigten Preisen

unserer gesamten Waarenvorräthe

wegen Liquidation.

Herren- und Knaben-Anzüge Herren- und Knaben-Joppen
 " " " Paletots " " " Hosen
 " " " Mäntel Confirmanden-Anzüge.

Günstige Kaufgelegenheit nur bester Qualitäten.

Gebrüder Bastian,

Wiesbaden, Kirchgasse 27,

Weitere Geschäftshäuser in:

Bingen a. Rh. Speisemarkt 3,
 Limburg a. d. L. obere Grabenstr. 2.

9374

Billige Schuhe,

nur wirklich gediegene, dauerhafte Waare kaufen
 Sie am besten im

Inventur-Räumungs-Ausverkauf

Schuhwaarenhaus Fiedler,
 9 Mauritiusstraße 9

9021

Feinschmeckern

Klein

1012

bedeutsam empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate
 der Brennerei Wagerfleisch (gegr. 1731), als Whisky ganze Flasche
 Mk. 2.50 an, und sehr alter Kornbrandwein Flasche Mk. 1.50 in alt-
 bekannt, hochfein. Qualitäten; zu haben in concess. Geschäften, Hotels
 u. Restaurants. Vertreter: M. Piroth, Wiesbaden, Dogheimstr. 32

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. März 1903.

76. Vorstellung.

89. Vorstellung im Abonnement D.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel
 von F. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.
 (Wiesbadener Neuauflage.)

Musikalische Leitung: Herr König Kapellmeister Prof. Schlar.
 Herr John Falstaff Herr Schwieger.
 Herr Fluth Herr Müller.
 Frau Fluth Herr Adam.
 Herr Reich Frau Josef-Tomshil.
 Frau Reich Herr Trüdel.
 Anna Reich
 Fenton Herr Engelmann.
 Dr. Cojus Herr Fente.
 Junfer Spätlich Herr Andriano.
 Der Wirth Herr Spieß.
 Der Aufwärter Herr Berg.
 Wirt,) Bürger aus Windsor Herr Eber.
 Wirt,)
 Dortchen Valentiner Herr Ratschke.

Bürger und Bürgerinnen von Windsor.
 Nummernschilder, Knechte, Mägde, Aufwärter.
 Ort der Handlung: In und bei Windsor. Zeit: Anfang des
 15. Jahrhunderts.
 * * * Frau Fluth Herr Kaufmann
 vom Hoftheater in München als Gast.
 * * * Fenton Herr Bildhauer vom Stadttheater in Köln a. O.
 Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Minuten Pause.
 Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 15. März 1903.

77. Vorstellung.

40. Vorstellung im Abonnement B.

Armide.

Große Oper von Quinault Boss. Musik von Christoph Willibald Gluck.
 Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem
 Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hofen.
 Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.
 Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.



Flachmaschinen in vorzüglicher Konstruktion.

Unsere Dreifache ist hochinteressant und lesendwerth.
 Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
 Gebr. Grütner, Berlin-Gartenstr. 97.

272



Samstag, den 14. März 1903.
 Abonnements-Konzerte

des
 städtischen Kurorchesters
 unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|---|---------------|
| 1. Festmarsch über Motive aus Beethovens Es-dur-Konzert | Wiesprecht. |
| 2. Ouvertüre zu „Die Felsenmühle“ | Reissiger. |
| 3. Scherzo op. 31 | Chopin. |
| 4. II. Finale aus „Fidello“ | Beethoven. |
| 5. Elegie | Moniuszko. |
| 6. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Nicolai. |
| 7. Wein, Weib und Gesang, Walzer | Joh. Strauss. |
| 8. Espana, Rhapsodie | Chabrier. |

- Abends 8 Uhr:
- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouvertüre im italienischen Styl | Frz. Schubert. |
| 2. Bagatelle, Polka | Waldteufel. |
| 3. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 4. a. Russisch b. Poinisch, Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“ | Moszkowski. |
| 5. Heimathesgefühle, Walzer | Ziehrer. |
| 6. Andante cantabile aus dem Streich-quartett, op. 11 | Tschakowski. |
| 7. Fantasie aus „Die weiße Dame“ | Boildieu. |
| 8. Marche tartare | Ganne. |

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 14. März 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig
 gegen Nachzahlung: Loge und I. Sperrsch 1 Mk., II. Sperrsch 50 Pf.
 Balkon 25 Pf.

Gastspiel des Großherzoglich Hoftheaters in Darmstadt.
 Erstaufführung.

Kobitäl. Monna Vanna. Kobitäl.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck.
 Deutsch von Opprin-Bronikowski.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Prinzessin. Billy Eder vom Hoftheater in Darmstadt a. O.

Sonntag, den 15. März 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Zum 64. Male.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Forster.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Abends 7 Uhr:

Zum 2. Male:

Monna Vanna.

TAPETEN

hervorragende Neuheiten, geschmackvolle Muster,
 kauft man am besten und billigsten

in dem Specialhaus für moderne

Tapeten-Decorationen

Georg Diez,

Adolfstrasse 5.

Adolfstrasse 5.

Samstag Abend von 7 Uhr ab:

Bockbierfest X-Bier



der Schwabinger-Brauerei vorm. Salvator-Brauerei München,
 wozu freudl. einladet und um einen ebenso zahlreichen Besuch wie am ver-
 gangenen Sonntag bittet

Paul John,

Schützenhaus unter den Eichen.

NB. Während des Festes konzertirt abermals das so beliebte Quartett des Hül-
 Rechts von Gersdorff (Kuch.) No. 80.

9364

General-Anzeiger für Nürnberg Fürth

Correspondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am hässlichen Herd“.
 Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 12-32 Seiten Umfang.
 Reichhaltiger Lesestoff!

Postabonnement Mk. 1.65

vierteljährlich.

Auflage:

über 42,000

Exemplare.

Wirksamstes u. größtes Injektions-Organ
 im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:

20 Pfg.

50 Pfg.

im Inseratentheil im Reklametheil.

Beilagen

für die Gesamt-Auflage 139.00 Mk

Verlangen Sie Probe-Nummern.

277

Um mein grosses Lager in Tapeten und Linoleum

etwas zu räumen, habe ich die Preise

sehr billig gestellt und bitte diese Offerte zu berücksichtigen.

Julius Bernstein, Wiesbaden,
 Kirchgasse 54, nahe der Langgasse.

9221



Doppel-

leitern, haltbare, mit gepreßten Eisenstufen
 in allen Größen vorrätig. Beste Zeugnisse!

Jalousie- und Rollladenfabrik
 Maxaner, Wiesbaden,
 Seerobenstr. 22. Telefon 150.

6581

Reeller Ausverkauf.

Vom 9. bis 15. März c.

verkaufe ich sämtliche noch vorhandene

**Colonialwaaren, Conserven,
Delicatessen, Weine, Cognac u. Liköre**
gegen Baarzahung

mit 20% Rabatt.

Gleichzeitig danke ich der geehrten Nachbarschaft, meinen werthen Kunden und Abnehmern für das mir seither geschenkte Vertrauen und bitte solches auf mein neu erworbenes Colonialwaaren-, Conserven- und Delicatessengeschäft **Kirchgasse 52**, welches ich unter der Firma

J. C. Keiper

weiterführe, gütigst übertragen zu wollen.

8897

E. M. Klein,
Kl. Burgstrasse 1.

Telefon 114 u. 663.

Hotel-Restaurant Zum Friedrichshof.

Allein-Ausschank
des weltberühmten

Salvator-Bieres

der **Paulaner-Brauerei München.**

Samstag, den 14. März:

Grosses Salvator-Fest

unter Mitwirkung der k. Musikkapelle Nr. 80.

9194

Aug. Bökemeier.

Inventur-Ausverkauf.

Vom 8. bis 15. d. M.

verkaufe ich die angesammelten

Reste-Vorräthe

in

Spitzen, Einsätzen, Galons in ächt und imitiert
für Kleidergarnituren,

Geklöppelten Spitzen und Torchons

für Tisch- und Bettwäsche,

Spitzenkragen, Echarpes etc.

für Theater und Gesellschaft
mit

33 1/3 % Rabatt

auf die üblichen Ladenpreise.

Der Inventur-Ausverkauf findet nur während obengenannter Zeit gegen
Baar statt. Die Waaren können nicht zur Wahl gegeben werden.

9074

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 22,

Aechte und imitierte Spitzen jeden Genres.

Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maass.

Prima Arbeit. — Tadelloser Sitz. — Billigste Berechnung.
Fried. König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17,
langjähriger Zuschnitt der Firma Gebr. Züh am Kranzplatz. 8430

Lanolin- Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
achte man auf die Marke Pfeilring.



wird garantiert durch die

Bericht nach Antwort von Nr. 20. — an der.

Extra-Angebote in edlen Mexico San Andres-Cigarren.



No. 752 in 50-Stück-Rück.,
feine, milde Qual., in reißbraun.
Farbe, halt Nr. 10. —, nur
Nr. 7.50 pro 100 Stück.

No. 742 in 1/10-Rückchen mit
fein. Gabauna, würzig, weiß
Brand, 100 St. Nr. 7. —,
10 St. Probe 70 Pf.

No. 513 in 500-Stück-Rück.,
gar. rein überfein. Feinl.,
unerreicht preisw., 1000 St. 50.
100 St. 5 Nr., 10 St. 50 Pf.

Verkauf nur gegen Baar. — Feinste Fabrikate.
Kleine Langgasse 7. zw. Langgasse 15a u. 17.
Hauptgeschäft: Frankfurt a. M. nebst Verkaufst.

Möller's Cig.-Fabrik, Wiesbaden, Hauptgeschäft: Frankfurt a. M. nebst Verkaufst.

Wasserauswahl aller Marken. Preislisten u. Qualitäten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur
Lieblingszeitung der gebildeten Stände

herausgebildet.

Zmal täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs-
und Lesestoff aus:

Schnelle, ausführliche und unparteiische poli-
tische Berichterstattung. — Ausführliche Parlaments-
Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. —
Feuilletons, Romane und Novellen der
herausragendsten Autoren. — Interessante
Votals, Theater- und Gerichtsberichte. — Ein-
gehendste Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissen-
schaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollstän-
diges Coursblatt. — Wetterberichte. — Personal-
veränderungen in der Armee, Marine und Civil-
Verwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:
Deutscher Hausfreund,
illust. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.
Mode und Handarbeit,
reich illust., 8-seitig mit Schnittmuster, monatlich.
„Verlobungs-Blatt“, ca. zehntägig.
Land- und Hauswirtschaft,
ca. zehntägig.
1 Sommerkurbuch, 1 Kalender.

Im Roman-Fuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint
im 2. Quartal 1903

Oberstenermann Trunnell.

Seemann von J. Hain.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postanstalten (neue Zeitungsliste
Nr. 1091) zum Preise von

5.50 Mk. vierteljährlich

1.84 Mk. monatlich.

Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franko

„Berliner Neueste Nachrichten“

265

Hauptexpedition: Berlin SW. 11. Königgräber Straße 42.

L. Ph. Dorner,

Optiker, Markstrasse 14.

Glas-Telephone garantiert
pro Station Nr. 6. —

Elektr. Glocken, vern. Schall,
1.70, 2. —, 2.10, 2.50, 3. —.

Druckstöpsel, schwarz od. braun,
25 u. 30 Pfg.

Bienen- od. 50 u. 80 Pfg.

Elemente, Becken, 25 Ctm.

hoch, compl. 2.20,

Beutel-Elemente, 25 Ctm, compl. 3.50,

Dracht 4 Pfg., per Kilo 3 Mk.

Seidenschur, 2-Ad., p. Nr. 20 Pf.

2-12 Bolt, m

Glühlampen, Gewinde, 80 Pf.,

2-12 Bolt, mit Oesen, 70 Pf.

Alle übrigen Artikel
billig. Monteur erhalten
entw. Rabatt. 7743



Buch über Ehe

von Dr. Netan (39 Abbild.) für

Nr. 1.50 franco. Catalog über

interessante Bücher gratis, 501/83

R. Oschmann,

Königsplatz 153.

Life * gep. Bluthod. Limer-

man, Hamburg, Fischstr. 32,

1201/52

Restaurant zum Gambrinus WIESBADEN,

vis-à-vis dem Königl. Schloss, Markstrasse 20.

Erlaube mir hiermit mein Restaurant in empfehlende Er-
innerung zu bringen. Empfehle gleichzeitig einen

Prima Mittagstisch zu 80 Pfg., Mk. 1.20 und höher,
für Diner Mk. 1.20, Abonnement-Dutzend-Karten à Mk. 1. —.

Reichhaltige Frühstückskarte, sowie jeden Abend von 6 Uhr
ab grosse Auswahl in billigen Speisen.

Prima Biere der Germania-Brauerei, hell u. dunkel,
direct vom Fass.

Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll

Heinrich Floeck.

9091

Neues Haus

ausserst gemüthliche Lokalitäten.

Langgasse 43

Langgasse 43

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges

verbunden mit

Erdhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant

am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

Die Direction.

Alle Delicatessen der Saison.

8900

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 62.

Samstag, den 14 März 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

a) § 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert, im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen lässt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
2. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königl. Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterlässt,
3. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter, oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

c) **Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:**
Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unermöglichen Falle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, 11. März 1903.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung in dem Feldweg, Ende der Hochstraße bis zum Grundstück von Heinrich Schmeiß wird der Feldweg von der Hochstraße bis zu dem nach dem Rietberg führenden Feldweg vom 10. März cr. ab auf die Dauer der Arbeit für Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 7. März 1903.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadt-Verordneten-Versammlung vom 16. Januar 1903 wird hierdurch bestimmt:

Der § 2 der Steuerordnung, betreffend die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer im Bezirke der Stadt Wiesbaden vom 25. Februar 1895 wird vom 1. April 1903 ab aufgehoben und tritt an dessen Stelle von demselben Zeitpunkt ab folgende Bestimmung:

Die Ausländer und die Angehörigen anderer, das ist nicht preussischer Bundesstaaten, bleiben, falls sie sich nicht um einen Wohnsitz zu begründen oder des Erwerbes wegen hier niedergelassen haben, für das erste Jahr ihres hiesigen Aufenthalts von der Gemeinde-Einkommensteuer befreit.

Die Steuerpflicht dieser Personen beginnt mit dem ersten Tag des nächsten Monats, nachdem sie sich ein Jahr, wenn auch mit Unterbrechungen hier aufgehalten haben.

Wiesbaden, den 17. Januar 1903.

Der Magistrat.

Zu vorstehender Abänderung hat der Bezirks-Ausschuss unterm 5. Februar cr. die Genehmigung erteilt.

Wiesbaden, den 6. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Emserstraße auf der Südseite von Haus 2—20, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 12. März cr. beginnenden und einschließlich 9. April cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 7. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathhaus, Zimmer Nr. 5 mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70, des Gewerbe-Steuer-Gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorerwähnte Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorstehenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerämter der Gewerbe-Steuer-Klassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach § 33 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 5. März 1903.

9042 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt „Pafengarten“ vor dem Grundstück von Christian Kallbrenner, wird der Feldweg daselbst von der Rainerlandstraße bis zur Frankfurterstraße vom 5. März cr. ab für die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 3. März 1903.

8927 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Am 1. April cr. soll auf dem Luxemburgplatz ein werktätlicher Wochenmarkt eingerichtet werden mit der Beschränkung, daß der Verkauf von Fleisch und Fischen davor nicht zugelassen wird.

Marktbesitzer, welche einen Platz auf dem neuen Markte beanspruchen, wollen dies bis zum 15. März cr. bei der Marktgeld-Bebestelle auf dem Hauptmarkte in der Zeit von früh 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr anmelden.

Wiesbaden, den 2. März 1903.

8841

Städtisches Accise-Amt.

Verdingung.

Der Verkauf des in den städtischen Gebäuden und Schulen sich anammelnden Eisen-, Blei-, Messing-, Zinn- und Kupfer-Abfalls für die Zeit vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2 part. eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 23. d. M. Vormittags 9 Uhr bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. U. 39 Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. März 1903, Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 10. März 1903.

9255 Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 190 fhm. langen gemauerten zweiringigen Kanalarbeit des Profils 187,5/110 cm in der Niederwaldstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 17. März 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 2. März 1903.

8844 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 55 fhm. m. langen Cementrohrkanalarbeit des Profils 30/20 cm im Rietberg-Ring nächst der Bülowstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens bis

Mittwoch, den 18. März 1903, Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. März 1903.

9044 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 35 fhm. Steinzeugrohrleitung von 35 cm Durchmesser und etwa 76 fhm. desgleichen von 30 cm Durchmesser einschließlich der Spezialbauten, im Verdingungstreppenweg von der Schützenstraße zur Kanalstraße derselben sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens

Mittwoch, den 18. März 1903, Vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1903.

9039 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einfallstufen, Röhren und sonstigen Eisentheilen im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. März 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. März 1903.

9157 Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds sind zum 1. Juli d. Js. 100,000 Mark bis 120,000 Mark in einer Summe oder getheilt auf hiesige Grundstücke gegen Hypothek zu 4 Proz. auszuliehen und zwar an erster Stelle gegen doppelte gerichtliche Sicherheit. Bei besonders gut rentirenden Grundstücken kann auch Beleihung bis zu 60 Proz. der Tare zugestanden werden. Bewerbungen werden im Rathhaus, Zimmer 23 entgegen genommen.

Wiesbaden, den 7. März 1903.

9140

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 25. Februar d. J. im Stadtwalde Distrikt Bahnholz erlegte Holz wird hiermit vom 12. d. M. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 10. März 1903.

9260

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten eruchen wir hierdurch sämtliche Rechnungen über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen die Lieferheine beizufügen sind, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bzw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8232 Stadt Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:
Kiefern-Anzünbehälter,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.
Gewischtes Anzünbehälter,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.
Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.
Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch **dreier Ränge zu 35 Pfg., 30 Pfg. und 25 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freitafel verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9385
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen mache ich den Führern von Fuhrwerken zur Pflicht, beim Passiren von Bahnübergängen die größte Vorsicht zu üben und weise sie darauf hin, daß sie bei unachtsamen Passiren der Bahn nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Zugthiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich aussetzen.

Ein Fuhrmann, welcher im September v. J. eine Anzahl Personen nach Hause fuhr, hat mit seinem Fuhrwerk im schärfsten Trabe das Bahnplanum an der Schiersteinerstraße vor dem bereits herankommenden Zuge und zwar trotz aller Verweise des daselbst postierten Bahnwärters ihn zurückzuhalten, überfahren.

Zwei der Wageninsassen sprangen in ihrer Angst, gerade als der Wagen auf dem Geleise war, herunter und fielen dicht vor dem Zuge zwischen die Schienen, konnten jedoch von dem Bahnwärter und einigen Passanten zur Seite gerissen werden.

Der Fuhrmann wurde vom königlichen Landgericht hier selbst wegen fahrlässiger Transportgefährdung im einseitlichen Zusammentreffen mit Bahnpolizeiübertretung zu einer Geldstrafe von 100 Mark ev. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Zur Warnung des Publikums insbesondere der Fuhrleute bringe ich dieses Vorkommniß zur öffentlichen Kenntniß.
Wiesbaden, den 7. März 1903. 9332
Der Polizei-Direktor.
v. Schenk.

Bekanntmachung

(Auszug.)

Betr. Das Musterungsgeheiß des Landkreises Wiesbaden 1903.
Das diesjährige Musterungsgeheiß, verbunden mit der Lösung der Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges und der Klassifikation der Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots findet statt wie folgt:

1. Musterungsstation Wiesbaden.
Gasthaus zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a I.
Montag, den 23. März 1903, für sämtliche Militärpflichtige der Gemeinden Sonnenberg u. h.
Mittwoch, den 25. März 1903 findet im Musterungsbüro zu Wiesbaden die Verhandlung sämtlicher Reklamationen des Bezirks, sowie die Lösung der Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges und Klassifikation der Reklamationen der Landwehrleute, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots der vorgenannten Gemeinden statt.

Das Geheiß beginnt Vormittags 8 1/2 Uhr.
Die Stellungspflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich 7 1/2 Uhr in der betr. Musterungsstation behufs Verlesung einzufinden.
Stöße dürfen in das Musterungsbüro nicht mitgebracht werden.

Wegen des Verhaltens der Militärpflichtigen im Musterungs- und Aushebungsgeschäft verweise ich auf meine Polizei-Verordnung vom 28. August 1897 J. Nr. 3. M. 3203 (Kreisblatt Nr. 103).

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geheißes ohne Erlaubniß wird nach § 28 ab 7 der Verordnung vom 22. November 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unrichtiger Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest einzureichen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Lösungsscheine mitzubringen. Für verlorene Lösungsscheine sind Duplikate gegen 50 Pfennig Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzusuchen. Wer seine Lösungsnummer selbst ziehen will, hat im Lösungstermine zu erscheinen, für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattungen oder des Truppendienstes erwächst.

Die Reklamationen werden nicht wie früher an jedem Musterungstage, sondern sämtlich am Lösungstage eines jeden Bezirks verhandelt.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Ältern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann. Ist ein solches Attest von einem nichtamtlich angeordneten Arzte ausgestellt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Falls Ersatzpflichtige glauben, wegen Stottern, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, so haben sich dieselben sofort bei der betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird. Militärpflichtige, welche an Epilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Die Urkunden müssen polizeilich beglaubigt und gestempelt sein.

Wiesbaden, 27. Februar 1903.
Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Landkreises Wiesbaden.
J. Nr. J. M. 967II. J. B. Bisschhoff.

Vorstehenden Auszug bringe ich den hiesigen Stellungspflichtigen zur Kenntniß mit dem Bemerkten, daß dieselben sich am Musterungstage, Vormittags 6 1/2 Uhr im hiesigen oberen Rathhause, einzufinden haben, um nach Verlesung gemeinschaftlich nach Wiesbaden zu marschieren.
Büchliches Erscheinen wird erwartet.
Sonnenberg, 10. März 1903.

Der Bürgermeister.
Schmidt.

9228

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag den 15. März 1903. — Sonntag Oculi.
Martini-Kirchengemeinde.
Mittagsgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pr. Franke. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Roderich aus Nidderheim a. d. R. Jahrestag des Blau-Kreuz-Bereins. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Roderich. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Am 15. u. 16. März: Herr Pastor Bidel.
Dienstags, Ritterschulstunde des Ritterschul-Frauenvereins, Nachm. 4—6 Uhr, Pausenstraße 52.
Mittwoch Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei.
Donnerstag Passionsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Bidel. Von den Pfarrern der Gemeinde werden Gaben zur Bekleidung armer Konfirmanden mit Dank entgegengenommen.
Bergkirche
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Gein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Eberling.
NB. Die Kollekte ist für die evang. Seemannsmission bestimmt.
Am 15. u. 16. März: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Gein. Begräbnisse: Herr Pastor Eberling (wohnt Pöhlstraße 21).
Mittwoch, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst Hr. Hilfsprediger Martin. NB. Gaben zur Bekleidung armer Konfirmanden werden von den Pfarrern mit Dank angenommen.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Besetzung ist Sonn- und Feiertags von 2—8 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Sonntag, 15. März, Nachm. 4.15 Uhr: Jahresfest des Jungfrauen-Bereins der Bergkirchengemeinde. Festsprache: Herr Pfarrer Cordeon aus Frankfurt a. M. Gäste sind herzlich willkommen.
Katholische Kirchengemeinde. — Ringkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Vieber.
NB. Die Kollekte ist für die evang. Seemannsmission bestimmt.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.
Am 15. u. 16. März: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Begräbnisse: Herr Pfarrer Risch.
Donnerstag, Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Vieber. Der sammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringstraße Nr. 3.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Montag Abends 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Hr. Pf. Risch.
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Risch.
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Männervereins.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchens. Chor.
Donnerstag Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauen-Bereins.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen von Pfarrer Vieber.

Kapelle des Paulinerklosters.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Berein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstags, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.
Passions-Andacht: Mittwoch Nachm. 6.30 Uhr.
Pfarrer Christian.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr, Plankreuzfest.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefest.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.45 Uhr: Mitteilungen aus dem Informationskurier für Vereinsmitglieder in Eibersfeld.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele etc.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Herr Missionar Antoniet.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abt.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Pojesanprobe.
Freitag Abends 9 Uhr: Tarnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Vorm. 9.30 Uhr: Vorgesangsgottesdienst.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberstraße 2. Stod. Dantenstraße 7.
Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Hempling.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 15. März, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Ps. 106. 18. 3—12. Thema: „Der göttliche Blick ins Leben“. 11 Uhr Sonntagsschule. Thema: „Der Aufruf in Ephesus. Kap. 19, 29 bis 40. Abends 8 Uhr: Predigt über Ps. 22, 65—69. Thema: „Die Verklärung Petri“.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Thema: „Das erste Wort des Herrn Jesu am Kreuz. Luk. 23, 34.“
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Singstunde. Prediger J. Schmeiser.

Kapitel des Paulinerklosters.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Berein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstags, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.
Passions-Andacht: Mittwoch Nachm. 6.30 Uhr.
Pfarrer Christian.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr, Plankreuzfest.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefest.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.45 Uhr: Mitteilungen aus dem Informationskurier für Vereinsmitglieder in Eibersfeld.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele etc.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Herr Missionar Antoniet.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abt.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Pojesanprobe.
Freitag Abends 9 Uhr: Tarnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Vorm. 9.30 Uhr: Vorgesangsgottesdienst.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberstraße 2. Stod. Dantenstraße 7.
Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Hempling.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 15. März, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Ps. 106. 18. 3—12. Thema: „Der göttliche Blick ins Leben“. 11 Uhr Sonntagsschule. Thema: „Der Aufruf in Ephesus. Kap. 19, 29 bis 40. Abends 8 Uhr: Predigt über Ps. 22, 65—69. Thema: „Die Verklärung Petri“.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Thema: „Das erste Wort des Herrn Jesu am Kreuz. Luk. 23, 34.“
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Singstunde. Prediger J. Schmeiser.

Kapitel des Paulinerklosters.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Berein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstags, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.
Passions-Andacht: Mittwoch Nachm. 6.30 Uhr.
Pfarrer Christian.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr, Plankreuzfest.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefest.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.45 Uhr: Mitteilungen aus dem Informationskurier für Vereinsmitglieder in Eibersfeld.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele etc.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Herr Missionar Antoniet.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abt.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Pojesanprobe.
Freitag Abends 9 Uhr: Tarnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Vorm. 9.30 Uhr: Vorgesangsgottesdienst.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberstraße 2. Stod. Dantenstraße 7.
Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Hempling.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 15. März, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Ps. 106. 18. 3—12. Thema: „Der göttliche Blick ins Leben“. 11 Uhr Sonntagsschule. Thema: „Der Aufruf in Ephesus. Kap. 19, 29 bis 40. Abends 8 Uhr: Predigt über Ps. 22, 65—69. Thema: „Die Verklärung Petri“.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Thema: „Das erste Wort des Herrn Jesu am Kreuz. Luk. 23, 34.“
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Singstunde. Prediger J. Schmeiser.

Kapitel des Paulinerklosters.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Berein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstags, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein.
Passions-Andacht: Mittwoch Nachm. 6.30 Uhr.
Pfarrer Christian.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr, Plankreuzfest.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefest.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 8.45 Uhr: Mitteilungen aus dem Informationskurier für Vereinsmitglieder in Eibersfeld.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Pojesanprobe.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele etc.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Lokalität: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Herr Missionar Antoniet.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abt.
Donnerstag Abends 9 Uhr: Pojesanprobe.
Freitag Abends 9 Uhr: Tarnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Vorm. 9.30 Uhr: Vorgesangsgottesdienst.
Evangel.-Lutherischer Gottesdienst.
Kirchsaal: Oberstraße 2. Stod. Dantenstraße 7.
Vorm. 9.30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Hempling.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).
Sonntag, den 15. März, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Waghause des Rathhauses. Thema: „Glauben und Erlebens“. Lied Nr. 270, Str. 1 u. 2, Nr. 271, Str. 1.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Weiser, Bülowstraße 2.
Katholische Kirche, Schmalbacherstraße.
Sonntag, 15. März (3. Fastensonntag), Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Gläubiger Dreifach.
Lieder Nr. 53, 117, 8, 46.
B. Krimmel, Pfarrer, Schmalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstraße 3.
Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8.30: Matins and Choral Celebration, and Sermon: 11. Evensong and Litany: 5. Public Instruction, 6.
Holy Days and Week-Days: Daily Celebration, preceded by Matins 8: Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days, 6. No service on ordinary Mondays.
Special Notice: and Saturdays. During Lent, a special Service and Sermon Wed. 6: Sermon, Fri. 10.50.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Israelitische Cultusgemeinde.
Bekanntmachung.
Der Rechnungs-Voranschlag für unsere Gemeinde pro 1903/04 liegt von heute ab acht Tage in unserem Gemeinde-Bureau, Emserstraße 6, für die steuerzahlenden Gemeindeglieder zur Einsichtnahme offen. 9387
Wiesbaden, den 13. März 1903.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Simonsbrot, sehr wohlschmeckend, nahrhaft, gesund, besonders für Kinder und Parteiliche, ist in drei Sorten zu haben in allen einschlägigen Handlungen.
Gebr. Voelkel, Elville. 4791

Um Irrthümern vorzugeben, will ich bemerken, daß ich mit genanntem **Simonsbrot** weder verkehrt, noch jemals Verhältniß gehabt habe. 9339
Bertha Fischer.

Photographisches Atelier
Georg Schipper, Saalgasse 36.
— Neue billige Preise. —
1/2 Dugend Bist nur 3 Mark. —
Alle anderen Größen dementsprechend billig. — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 6758

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Kleinbewohnen, fühl. Stadth., 8 Zim. mit Zubehör, n. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 51.
Ein gutgebautes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohnv. von 4 Zim. u. Zubehör, große Küche, Bügelzimmer u. f. w. in der Nähe des Kochbrunnens, für 1.0 000 M. zu verk. od. auch auf ein kl. Haus m. groß. Garten hier oder anderswärts zu veräußern durch **J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 51.
Krankheitskinder in einem groß. Det. im Rheingau, Bahnstation, eine Schreinerei und Glaserie m. Maschinenbetriebl. Invent., fow. Wohnh., Werkh., 38 Hekt. Obsth. für 15 000 M. m. 4000 M. Anzahl zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Hohenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim.-Böden, wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 18 000 M. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Zwei rentable neue Häuser m. Böden, mit 3 u. 4 Zim.-Böden, ist jedes für 125 000 M. zu verk. Ferner ein Haus, möbl. Stadth., m. 3-Zim.-Böden, n. Werkh., ist für 88 000 M. mit einem Klein-Überflus von über 1400 M. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohnv. von 3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Hekt. schön angelegt. Garten, ist für 14 000 M. mit einer Anzahlung von 5000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7-Zim.-Böden, Borkarten, Ballon u. f. w. für 148 000 M. mit einem Klein-Überflus von ca. 1600 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Böden, m. großen Werkh., ist mit der darin befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetriebl. incl. allem Zubehör für den Preis von 185 000 M. z. verk. Wiedereinnahme 9800 M. Alles Nähere d.
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Hamburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 28 000 M. bezugsfähig. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinm., m. 5 Zim.-Böden u. Zubehör, fr. quante Lage, possend für Arzt, für den Preis von 105 000 M. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Ockerbad eine Kur-Pensions-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer, großer Küche, Wirtschaftsräume, großen Speisesaal, sowie einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen, Remisen u. f. w. mit Inventar für 48 000 M. u. einer Anzahlung von 10—12 000 zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Eignung bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist. Näheres durch **J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 51.

40 Brautleute
können jederzeit sofort ihren vollständigen Bedarf in kompletten
Möbel, Betten, Sofas, Divans
u. s. w. beden.
Ph. Lendle, Möbelpolsterer.
9 Altenbogensgasse 9.